Lagebericht für das Geschäftsjahr vom

1. Januar bis 31. Dezember 2024

SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 3

Grundlagen des Unternehmens 3

Handel und Vertrieb 3

Infrastruktur 3

Strategie 4

Steuerungssystem des Konzerns 6

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen 7

Energiepolitisches Umfeld 7

Marktumfeld 10

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 12

WIGA-Übernahme 12

SEFE Energy Holding GmbH Kauf 12

Rückführung von Kapital aus der Kapitalrücklage 12

Abschluss umfangreicher LNG-Lieferverträge 12

Hydrogen & Clean Energies 12

Geschäftsentwicklung 13

Handel und Vertrieb 13

Infrastruktur 13

Ertragslage 14

Vermögenslage 15

Finanzlage 15

Personal 16

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren 17

Prognosebericht 17

Chancen- und Risikobericht 19

Chancen für den SEFE-Konzern 19

Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns 20

Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken 27

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Grundlagen des Unternehmens

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH (SEFE) mit Sitz in Berlin wurde 1990 gegründet und ist mit 35 unmittelbaren sowie mittelbaren Beteiligungen weltweit in 16 Ländern hauptsächlich in den Bereichen Erdgashandel, -speicherung und -transport tätig. Die SEFE ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (nachfolgend SEEHG GmbH), Berlin, und damit Teil des SEEHG Securing Energy for Europe Holding Konzerns (nachfolgend SEFE-Konzern). Das Kerngeschäft der SEFE ist das Halten von Beteiligungen sowie das Erbringen von Serviceleistungen für den SEFE-Konzern. Als Zwischenholding wird die SEFE maßgeblich vom Geschäftsverlauf ihrer Beteiligungen beeinflusst. Um eine Verbesserung des Verständnisses der Gesellschaft zu ermöglichen und um die Lage der SEFE so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, ist eine Konzentration auf die Beteiligungen der SEFE und damit auf den SEFE-Konzern von wesentlicher Bedeutung. Die Vorgänge des SEFE-Konzerns haben unmittelbar Auswirkungen auf die SEFE. Daher wird im Nachfolgenden, zum Zwecke der wirtschaftlichen Gesamtbeurteilung, hauptsächlich die Lage des SEFE-Konzerns dargestellt.

Handel und Vertrieb

Die Handels- und Vertriebsaktivitäten des SEFE-Konzerns werden im Rahmen eines übergreifenden Geschäftsmodells integriert gesteuert. Die Integration von Beschaffung, Handel und Vertrieb soll ein optimiertes Portfoliomanagement und Risk Warehousing erlauben, die Flexibilität der Gruppe zur Anpassung an die Dynamik des Marktumfeldes erhöhen und bessere Hedging- und Balancing-Dienstleistungen für die Kunden des SEFE-Konzerns ermöglichen. Die Struktur ist darauf ausgerichtet, die Einflüsse von Marktvolatilitäten zu reduzieren und eine nachhaltige Wertschöpfung mit dem Ziel, die Kunden des SEFE-Konzerns optimal zu versorgen, zu fördern.

Das Energiebeschaffungs- und -handelsgeschäft umfasst sowohl Beschaffung, Vermarktung als auch den Handel von Energieprodukten, darunter Erdgas, LNG, Strom und Umweltprodukte. Das Energiehandelsgeschäft entwickelt außerdem Dienstleistungen im Bereich der Energiewende und bietet Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements = PPA) für erneuerbare Energien, den Erwerb von grünen Zertifikaten und flexibles Asset-Management an. Der SEFE-Konzern trägt maßgeblich zur Energieversorgung Europas bei, indem er mit physischem Erdgas, LNG und Regasifizierungs- und Frachtkapazitäten handelt.

Der Energievertrieb bildet die Plattform für die aktive Gestaltung der europäischen Energiewende. Dabei versorgt der SEFE-Konzern seine Kunden heute mit Erdgas und Strom und plant zukünftig auch Wasserstofflösungen anzubieten. Die Aktivitäten in den Bereichen Account Management und Retail orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen verschiedener Kundengruppen. Dazu zählen kleine und mittelständische Unternehmen, große Industriebetriebe, Stadtwerke, regionale Gasversorgungsunternehmen und Kraftwerke.

Infrastruktur

Der SEFE-Konzern fasst seine anlageintensiven, teilregulierten und regulierten Geschäfte in einem Infrastrukturbereich zusammen. Dieser umfasst das Eigentum an und den Betrieb von Gasspeichern und Gastransportnetzen sowie die Vermarktung der entsprechenden Gasspeicher- und Gastransportkapazitäten. Zu den Aufgaben im Infrastrukturbereich gehören die Planung, der Bau und der technische Betrieb der notwendigen Anlagen sowie die Vermarktung der zur Verfügung stehenden Kapazitäten.

Gasspeicher leisten in Deutschland und Europa einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Energiewende – ob zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit, als Eckpfeiler einer bezahlbaren Energieversorgung oder als Energiespeicher der Zukunft. Kavernenspeicher eignen sich technisch für die Speicherung von reinem Wasserstoff und sind aufgrund der Möglichkeit der schnellen Ein- und Ausspeicherung sehr effizient. Daher entwickelt der SEFE-Konzern am Standort Jemgum einen Wasserstoffspeicher mit dem Ziel, einen Beitrag zur Sicherung der Energieversorgung der Zukunft zu leisten.

Als einer der größten Speicherbetreiber Europas vermarktet die SEFE Storage GmbH ein Speichervolumen von mehr als 6 Mrd. Kubikmetern in den Speichern Jemgum, Rehden und Haidach. Zudem ist der SEFE-Konzern zu einem Drittel am hochflexiblen Kavernenspeicher Etzel beteiligt. Damit hält der Konzern etwa ein Viertel der gesamten Speicherkapazitäten für Erdgas in Deutschland. Die SEFE hält direkt einen Anteil am Gasspeicher Haidach in Höhe von 2/9.

Die Gastransportaktivitäten des SEFE-Konzerns bündeln sich im Wesentlichen in der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA) und deren Tochtergesellschaften (zusammen: WIGA Gruppe). Mit dem Erwerb der Anteile des bisherigen Joint-Venture-Partners Wintershall DEA AG (Wintershall Dea) am 30. August 2024 ist SEFE die Alleingesellschafterin von WIGA, wodurch WIGA und ihre Tochtergesellschaften erstmals im SEFE-Konzern vollkonsolidiert werden. Die Tochterunternehmen GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) und NEL Gastransport GmbH (NGT) betreiben in Deutschland ein Ferngasleitungsnetz von rund 4.200 Kilometern Länge und spielen damit eine wichtige Rolle bei der Sicherung der Erdgasversorgung Deutschlands und Europas.

Strategie

Der SEFE-Konzern entwickelte im Jahr 2024 eine neue, nunmehr konzernweite, Strategie und formulierte seine Vision. Die neue Strategie zielt auf die langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ab und setzt einen Fokus auf Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Wachstum. Die Kombination aus Handel und Vertrieb sowie dem Infrastrukturbereich bewährt sich insbesondere in Zeiten wachsender Unsicherheiten auf den weltweiten Energiemärkten. Die Konzernstrategie fußt auf diesen Synergien und stellt die Weichen für bevorstehende Projekte.

Vision

Die Vision des SEFE-Konzerns ist es, ein führendes internationales Energieunternehmen in der weltweiten, dekarbonisierten Wirtschaft zu sein. Die Erfüllung dieser Vision soll durch die Bereitstellung von Energie und Entwicklung von Lösungen für eine emissionsarme Wirtschaft und Gesellschaft verwirklicht werden. Der SEFE-Konzern bleibt damit seinem ursprünglichen Auftrag treu: der Sicherstellung der Energieversorgung Europas. Darüber hinaus beabsichtigt der Konzern, die Energiewende aktiv mitzugestalten, indem er seine Kunden auf deren Weg zur Dekarbonisierung begleitet. Dabei setzt der Konzern auf innovative und klimafreundliche Energieträger wie zum Beispiel kohlenstoffarmen Strom, Wasserstoff und Biomethan.

Privatisierung

Ein zentrales Thema von SEFE ist zudem die Vorbereitung des Unternehmens auf die von der EU-Kommission vorgegebene Verpflichtung des Bundes, SEFE bis Ende 2028 zu privatisieren. Hinsichtlich des Ablaufs der Privatisierung befindet sich der Konzern im Austausch mit seinem Gesellschafter. In diesem Zusammenhang wurde ein konzerninternes Projekt initiiert, um die Organisation für die Privatisierung vorzubereiten.

Erdgas als relevante Brückentechnologie

Der SEFE-Konzern ist davon überzeugt, dass Erdgas eine Schlüsselrolle in der Übergangsphase hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft spielen wird. Als Brückentechnologie bietet es – vor allem in Europa – die erforderliche Flexibilität, um die Energiewende voranzutreiben, während der Anteil intermittierender erneuerbarer Erzeugung kontinuierlich ansteigt. Erdgas als effizienter Energieträger ist gegenwärtig unabdingbar zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit in Europa. Dementsprechend plant der SEFE-Konzern, sein Handels- und Vertriebsgeschäft von Erdgas nachfrageorientiert, auch über neue Partnerschaften im LNG-Bereich, weiterzuentwickeln.

Zeitgleich beschäftigt sich der Konzern mit der Entwicklung von Wasserstofflösungen, Kohlenstoffspeicherung und Biogas, die langfristig das Potenzial haben können, fossile Brennstoffe zu ersetzen oder ihre Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu neutralisieren. Zudem ist geplant ein Handelsgeschäft für energieintensive und für die Energiewende relevante Metalle aufzubauen. Diese Maßnahmen sind aus Sicht des SEFE-Konzerns essenziell, um die Relevanz des Konzerns als bedeutender Akteur der Energiewirtschaft im Hinblick auf die Energiewende auch in Zukunft zu sichern.

Implikationen aus der Dynamik der Markttransformation

Die Substitution von Erdgas durch Wasserstoff in den europäischen Kernmärkten ist ein wichtiger Schritt im Rahmen der Energiewende. Die Geschwindigkeit und Intensität dieses Umstiegs werden jedoch maßgeblich von der Akzeptanz für Wasserstoff beim Endverbraucher beeinflusst. Diese Akzeptanz ist derzeit Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Ausgestaltung der europäischen und deutschen Wasserstoffregulierung, unzureichender Infrastruktur und hohen Preisen für Wasserstoff und Wasserstoffderivate unterworfen.

Der SEFE-Konzern begegnet diesen dynamischen Marktbedingungen durch flexible Vertragsbedingungen bei langfristigen Gasbeschaffungsverträgen. Dies erlaubt es dem Konzern, sein Energiebeschaffungsportfolio fortlaufend dynamisch an die Vorgaben der Energiepolitik und den Kundenbedarf anzupassen, sowohl heute die Energieversorgung und Bezahlbarkeit zu sichern als auch zukünftig flexibel auf den Bedarf der Kunden nach kohlenstoffarmer Energie im Zuge der Energiewende zu reagieren und diesen zu decken.

Umweltzusagen

Das Ziel des SEFE-Konzerns ist die Unterstützung der Einhaltung der Klimaziele der Europäischen Union (EU) und Deutschlands. Bereits jetzt reduziert der Konzern konsequent seine Scope-1- und -2-Emissionen und unterstützt seine Kunden bei deren Dekarbonisierung. Die wichtigsten Umweltzusagen und -ziele des Konzerns sind im freiwillig erstellten Nachhaltigkeitsbericht für 2023 veröffentlicht. Die Geschwindigkeit der Energiewende und damit die Einhaltung der Klimaziele ist jedoch mit erheblichen politisch-regulatorischen, makroökonomischen und technologischen Unsicherheiten behaftet. Zudem könnten sich aus den aktuell diskutierten Vorschlägen der EU zur Vereinfachung der Berichterstattung zur Nachhaltigkeit, Sorgfaltspflicht und Taxonomie Auswirkungen auf die Berichtspflichten des SEFE-Konzerns ergeben.

Steuerungssystem des Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2024 verwendete der SEFE-Konzern weiterhin sein bestehendes System strategischer Zielindikatoren (KPIs) für die Unternehmenssteuerung. Dabei standen das operative Bruttoergebnis, das EBITDA und der Jahresüberschuss, unter Berücksichtigung weiterer nachrangiger Finanzindikatoren, im Fokus. Diese Zielindikatoren tragen dazu bei, die finanziellen Verhältnisse des SEFE-Konzerns angemessen abzubilden, ermöglichen die Steuerung der einzelnen Geschäftsbereiche und fördern eine koordinierte Entscheidungsfindung. Die Darstellung und Erläuterung der Finanzkennzahlen erfolgen im Abschnitt „Geschäftsentwicklung“.

Im Fokus der neuen Konzernstrategie stehen die Schwerpunkte Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Wachstum mit dem Ziel einer langfristigen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Zu diesem Zweck wird derzeit ein erweitertes einheitliches Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem im Konzern und den einzelnen Geschäftsbereichen erarbeitet, das neben finanziellen Kennzahlen auch eine Reihe nichtfinanzieller Kennzahlen – insbesondere in den Themenfeldern Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance – ESG) – einbezieht.

Das zukünftige einheitliche Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem des Konzerns basiert auf neuen strategischen KPIs, die ab dem kommenden Geschäftsjahr angewendet werden sollen. Die Darstellung und Erläuterung erfolgen im Abschnitt „Prognosebericht“. Diese strategischen KPIs liefern einen wichtigen Überblick für die Entscheidungsfindung in Bezug auf die Aktivitäten des Konzerns, das Portfoliomanagement, Investitionen und die strategische Ausrichtung. Sie wurden entwickelt, um den SEFE-Konzern entlang seiner strategischen Ziele auszurichten; dazu gehört neben der nachhaltigen Profitabilität und Finanzkraft als internationales Energieunternehmen ein verstärkter Fokus auf die ESG-Ziele des Konzerns und dabei insbesondere die Dekarbonisierung und Unterstützung der Energiewende für seine Kunden.

Die Einführung zusätzlicher finanzieller und nichtfinanzieller KPIs ermöglicht es, die Wachstumsstrategie des Konzerns mit den unterschiedlichen Interessen seiner Stakeholder in Einklang zu bringen. Der SEFE-Konzern legt besonderen Wert auf seine Verpflichtungen gegenüber Kunden, Mitarbeitenden und dem Gesellschafter, während er gleichzeitig seine Verantwortung für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung wahrnimmt.

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Energiepolitisches Umfeld

International

Weltweit spielt die Dekarbonisierung der Energiewirtschaft eine wichtige Rolle. Führende Industrienationen, wie die USA, Kanada und Australien, haben steuerliche Subventionsprogramme eingeführt, um die Produktionskosten für Wasserstoff zu senken und den Markthochlauf zu ermöglichen. Gleichzeitig wurden an Abnahmemärkten in Europa und Asien umfassende Subventionsprogramme angekündigt und teilweise bereits umgesetzt. Auch die USA haben angekündigt, ein Förderprogramm für die Nutzung von Wasserstoff aufzusetzen.

Aktuell ist jedoch noch nicht abzusehen, welche Veränderungen durch die neue US-Administration vorgenommen werden. Insbesondere könnte der fossile Energiesektor der USA durch die neue Administration wieder mehr in den Fokus der amerikanischen Energiepolitik rücken. Die USA sollen von günstiger Energie profitieren und Energieexporte als Instrument zur Minderung des US Außenhandelsbilanzdefizits nutzen. Insbesondere Genehmigungsverfahren zur Ausfuhr von LNG könnten beschleunigt werden. Es ist daher davon auszugehen, dass diese LNG-Exporte weiter einen wichtigen Beitrag zur europäischen Versorgungssicherheit leisten werden.

Europa

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch eine neu ausgerichtete Energiepolitik: Auch die EU-Kommission setzt in der Legislaturperiode 2024–2029 mit dem Schlagwort „Clean Industrial Deal“ auf eine industrieorientierte Energiepolitik, ohne dabei die Klimaziele des Green Deal und des „Fit for 55“-Programms zu vernachlässigen. Wie im sogenannten Draghi-Bericht angeregt, legt diese Neuausrichtung den Fokus auf die Verbindung von Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung. Insbesondere sollen die Energiepreise für Verbraucher gesenkt und die Infrastruktur verbessert werden. Aussagen der Kommissionspräsidentin und der designierten Energiekommissare deuten darauf hin, dass die Kommission stärker in den Energiemarkt eingreifen möchte. Dies könnte den Handlungsspielraum für Marktteilnehmer einschränken, jedoch auch durch langfristige PPAs und Differenzverträge für energieintensive Industrien wirtschaftliche Stabilität bringen.

Zudem soll durch Vereinfachung von Prozessen der Regelungs- und Verwaltungsaufwand drastisch reduziert werden. Der Ende Februar 2025 erschienene Omnibus-Vorschlag der EU-Kommission ist die Basis dafür, die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit, die Sorgfaltspflicht und die Taxonomie einfacher zu gestalten. Zurzeit bleiben die genaue Umsetzung der Pläne und deren konkrete Auswirkungen auf die Berichtspflichten des SEFE-Konzerns abzuwarten, bevor zielgerichtete Anpassungsmaßnahmen innerhalb des Konzerns vorgenommen werden können.

Versorgungssicherheit: Die EU-Versorgungssicherheit ist auch zukünftig ein zentraler Schwerpunkt der EU-Politik. Die Plattform AggregateEU zur gemeinsamen Beschaffung von LNG wurde weiter ausgebaut, um die Unabhängigkeit von russischen Gaslieferungen zu stärken. Gleichzeitig wird über ein weiteres Sanktionspaket diskutiert, das den Import von russischem LNG nach Europa weiter einschränken könnte. Mit dem in Kraft getretenen Gas- und Wasserstoffmarktpaket wurde ein umfassender Rechtsrahmen geschaffen, der eine spezifische H2-Infrastruktur, H2-Märkte und eine integrierte Netzplanung ermöglicht. Es schafft die Grundlage für den Übergang zu einem Wasserstoffmarkt und integriert erneuerbare sowie kohlenstoffarme Gase in die bestehenden Prinzipien des EU-Gasmarktes.

Auch 2025 gelten die Füllstandvorgaben der EU für Gasspeicher von 90 % zum 1. November 2025 bislang weiter. Zusammen mit dem fortschreitenden Ausbau der LNG-Importkapazitäten kann von einer deutlich besseren Versorgungslage ausgegangen werden.

Förderung von Innovationen im Wasserstoffbereich: Die EU verfolgt mit ihrer neuen Energiepolitik eine enge Verbindung von Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung, wobei die Versorgungssicherheit und der Aufbau von Wasserstoffinfrastrukturen eine zentrale Rolle spielen. Die Förderung von Innovationen und die Schaffung eines robusten rechtlichen Rahmens stärken die Grundlagen für eine nachhaltige Energiezukunft in Europa. Im Oktober 2024 wurden die Ergebnisse des EU-Innovationsfonds veröffentlicht. Insgesamt 4,8 Mrd. EUR wurden an 85 Projekte vergeben, darunter Vorhaben zur Produktion von erneuerbarem Wasserstoff in Deutschland und kohlenstoffarmem Wasserstoff in Belgien. Die neue Europäische Kommission hat die Fortführung der „Clean Energy Transition“ bekräftigt und damit die ambitionierten Ziele für den Ausbau der erneuerbaren Energien bis 2030 unterstrichen. Eine höhere Verfügbarkeit von günstigem grünen Strom soll auch die Erzeugung von grünem Wasserstoff attraktiver machen. Zudem kann mithilfe von Technologien aus dem CO2-Management dekarbonisierter, sogenannter „blauer Wasserstoff“ aus Erdgas emissionsarm hergestellt werden.

CO2-Management: Die EU setzt mit einer neuen Strategie für industrielles CO2-Management auch auf die Entwicklung von Infrastrukturen für den Transport, die Speicherung und Nutzung von CO2. Diese Strategie umfasst Technologien wie die Abscheidung und Speicherung (CCS), Abscheidung und Nutzung (CCU) sowie die CO2-Entnahme aus der Atmosphäre (CDR). Mithilfe von CCS kann zudem sogenannter „blauer Wasserstoff hergestellt werden. Aus dem EU-Innovationsfonds wurden ebenfalls Mittel für CCS- und CCU-Projekte, die das CO2-Speicherziel bis 2030 zu 13 % erfüllen sollen, vergeben.

Deutschland

Die Bundesnetzagentur hat am 22. Oktober 2024 das Wasserstoff-Kernnetz genehmigt, das mit 9.040 Kilometern Leitungen eine zentrale Rolle in der Energiewende spielen soll. Bis 2032 sollen rund 60 % der Leitungen von Gas auf Wasserstoff umgestellt und 40 % neu gebaut werden. Das Netz schafft die Grundlage für eine nachhaltige Wasserstoffversorgung und wird durch ein noch laufendes Konsultationsverfahren zur Festlegung der Netzentgelte ergänzt. Für die stetige Belieferung der Kunden mit Wasserstoff sind zudem ausreichende Speicherkapazitäten nötig. Für den Übergang der bestehenden Erdgasspeicher in den Wasserstoffbetrieb steht derzeit ein Regulierungsrahmen aus.

Die Importstrategie für Wasserstoff und Wasserstoffderivate, die das Bundeskabinett am 24. Juli 2024 beschlossen hat, zielt darauf ab, den Rahmen für den Import nach Deutschland zu schaffen. Pipelineimporte von grünem Wasserstoff stehen im Fokus, ergänzt durch Schiffsimporte und die Einbindung von kohlenstoffarmen Alternativen. Die H2Global Stiftung spielt dabei eine wichtige Rolle, indem sie den Import über ein wettbewerbliches Auktionsverfahren fördert. In kommenden Auktionen werden bis zu 3,5 Mrd. EUR vergeben, um den industriellen Hochlauf der globalen Wasserstofferzeugung zu beschleunigen. Dabei kann sich der SEFE-Konzern mit Partnern aus potenziellen Erzeugerländern gemeinsam bewerben.

Die Stärkung der nationalen Abnahmeseite ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Bereits jetzt wird die Industrie durch umfangreiche Förderprogramme beim Umstieg auf Wasserstoff unterstützt. Zudem stellt die Bundesförderung Industrie und Klimaschutz (BIK) bis 2030 weitere Mittel bereit, um die Transformation hin zu erneuerbarem Strom und Wasserstoff zu beschleunigen. Von der neuen Bundesregierung werden hinsichtlich dessen weitere Impulse erwartet. Im Kraftwerksbereich werden „H2ready“-Gaskraftwerke diskutiert, die für den Spitzenlastbetrieb notwendig sind. Auch die Einführung einer „Clean Gas“-Quote könnte Unternehmen wie dem SEFE-Konzern die Möglichkeit eröffnen, langfristig Wasserstoffmengen zu beschaffen. Die Summe dieser Maßnahmen trägt dazu bei, die Energieversorgung auf eine klimafreundliche Zukunft auszurichten und die Klimaziele Deutschlands zu erreichen.

Großbritannien

In Großbritannien wurde eine Überprüfung der Regelungen für den Strommarkt (REMA) eingeleitet, die darauf abzielt, den Markt zu modernisieren, um den Übergang zu einem kohlenstoffarmen Netz zu unterstützen, die Bezahlbarkeit zu verbessern und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die Vorschläge zur Umsetzung gehen jedoch mit Änderungen beim Preisbildungsmechanismus und Dispatching einher. Dies könnte nach Auffassung des SEFE-Konzerns negative Auswirkungen auf den Wettbewerb haben und sich negativ auf Investitionen in erneuerbare Energien in Großbritannien auswirken.

Frankreich und Benelux

Der Energiesektor in Frankreich und den Benelux-Staaten steht infolge der Energiewende und steigender Kosten vor regulatorischen und infrastrukturellen Herausforderungen. In Frankreich sorgen neue Absicherungsverpflichtungen, das Auslaufen des sogenannten ARENH-Tarifs und geplante Steuererhöhungen auf regulierte Tarife für Unsicherheiten bei der Preisgestaltung. In den Niederlanden wird vorgeschlagen, das bestehende Strom- und Gasgesetz zu einem einzigen Energiegesetz zusammenzufassen, um flexibler bei der Erreichung der Klimaziele handeln zu können. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Tarife für Gaskunden in Verbindung mit der ETS2-Gesetzgebung (2027) und der Biogaslieferverpflichtung (2026) in Zukunft erheblich steigen werden, wodurch die Umstellung von Gas auf Strom weiter vorangetrieben werden soll.

Marktumfeld

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2024 lag nach aktuellen Prognosen der EU-Kommission mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 3,2 % auf dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der EU zeichnete sich mit 0,9 % hingegen ein deutlich schwächeres Wachstum ab, wenngleich damit das marginale Wachstum des Vorjahres übertroffen wurde. Deutschlands Wirtschaft entwickelte sich, wie der folgenden Tabelle zu entnehmen ist, als eine der wenigen negativ. Ursächlich für die schwache Konjunktur waren, neben Faktoren wie anhaltend hohen Leitzinsen und Inflation, weiterhin hohe Energiepreise infolge geopolitischer Spannungen.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	**2024**	2023
Weltwirtschaft	3,2	3,2
Europäische Union (EU)	0,9	0,4
Deutschland	-0,1	-0,3
Frankreich	1,1	0,9
Großbritannien	1,4	2,0
China	4,9	5,2
Japan	2,3	1,4
Südkorea	1,0	0,3

Angaben für 2024 sind vorläufig

Europa

Die Notierungen der nachfolgend dargestellten Energieprodukte zeigten, wie schon im Vorjahr, einen Rückgang des durchschnittlichen Preisniveaus. Besonders die Preisentwicklungen für Erdgas an der niederländischen Title Transfer Facility (TTF) und für Strom am Spotmarkt der European Energy Exchange AG (EEX) zeigten einen Rückgang auf Niveaus vor der Energiekrise im Jahr 2022. Die Preise an der TTF sind zudem maßgebend für die Preisfindung von europäischen Importen von LNG.

Jahresdurchschnittspreise	**2024**	**2023**
Ölpreis der Sorte Brent (USD/bbl)	79,2	81,6
Erdgaspreis am TTF-Spotmarkt (EUR/MWh)	34,1	40,7
LNG-Preis am JKM (EUR/MWh)	40,5	44,9
Strompreis am Spotmarkt der EEX (EUR/MWh)	79,8	95,9

Der europäische Gasverbrauch sank in den ersten neun Monaten 2024 erneut gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Gründe dafür sind mildere Witterungsbedingungen und eine gestiegene Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen. Der deutsche Gasverbrauch stieg nach Angaben der Bundesnetzagentur hingegen um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr. Dennoch gingen die Nettoerdgasimporte geringfügig von 781 Terawattstunden (TWh) 2023 auf 776 TWh im Jahr 2024 zurück.

Der Einbruch der Importmengen aus Russland hat zur Folge, dass sich Nordwesteuropa auf andere Quellen zur Deckung des Erdgasbedarfs verlassen muss. Dabei gewinnt neben der Versorgung durch Pipelinegas insbesondere aus Norwegen auch die Versorgung durch LNG und dessen Regasifizierung für Europa weiterhin an Bedeutung.

Asien

Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs in den asiatischen Märkten und der damit steigenden Nachfrage nach Erdgas und LNG waren die Energiepreise unter anderem am LNG-Spotpreisindex Japan Korea Marker (JKM) rückläufig. Chinas Erdgasbedarf stieg weiter an und wird bis Jahresende 2024 auf 420 Mrd. Kubikmeter (rund 4.300 TWh) geschätzt, was einem Anstieg von über 7 % entspricht (Vorjahreswachstum: 4 %). In den Folgejahren rechnen Experten vor allem aufgrund der Energie- und Klimapolitik Chinas mit einem wachsenden Gasverbrauch.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

WIGA-Übernahme

Zum strategischen Ausbau des bestehenden Geschäfts der SEFE und damit des SEFE-Konzerns erfolgte zum 30. August 2024 die vollständige Übernahme der WIGA, woran die SEFE bisher 49,98% der Anteile hielt. Der Ausweis erfolgt nunmehr unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen zu einem Buchwert in Höhe von 1.536 Mio. EUR. Zu WIGA gehören die Gasnetzbetreiber GASCADE und NGT, die zusammen mehr als 500 Mitarbeiter beschäftigen und Netze mit einer Gesamtlänge von rund 4.200 Kilometern in Deutschland betreiben. Die übernommene Transportinfrastruktur ist bereits heute ein wichtiger Baustein bei der Sicherstellung der europäischen Energieversorgung und soll auch regulatorisch getrieben von der Umrüstung auf den Transport von Wasserstoff künftig einen entscheidenden Beitrag zur Dekarbonisierung der europäischen Wirtschaft leisten. Weiterhin soll der Ausbau des regulierten und damit konjunkturell weitestgehend unabhängigen Geschäfts finanziell stabilisierend wirken.

SEFE Energy Holding GmbH Kauf

Mit Kaufvertrag vom 10. Dezember 2024 erfolgte vor dem Hintergrund der Optimierung der rechtlichen Strukturen zum 31. Dezember 2024 der Erwerb der SEFE Energy Holding GmbH (SEHO), Kassel, von der SEFE Energy GmbH, Kassel. Infolge der Transaktion stellt die SEHO nunmehr eine unmittelbare Beteiligung der SEFE dar und wird mit einem Buchwert in Höhe von 194 Mio. EUR unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Rückführung von Kapital aus der Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Rückführung von Kapital aus der Kapitalrücklage in Höhe von 275 Mio. EUR.

Abschluss umfangreicher LNG-Lieferverträge

Zur Erfüllung des Auftrags, die Energieversorgung Europas sicherzustellen, hat ein Tochterunternehmen der SEFE mit zwei strategischen Partnern umfangreiche LNG-Lieferverträge im Jahr 2024 abgeschlossen. Dabei bleibt die notwendige Flexibilität für eine schnelle Anpassung hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft durch entsprechende Vertragsbedingungen gewahrt. Diese Flexibilität erlaubt es dem SEFE-Konzern, sowohl jetzt die Energieversorgung zu sichern als auch bei Änderungen des Bedarfs die regionalen Importmengen anzupassen.

Hydrogen & Clean Energies

Bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder im Bereich Wasserstoff und erneuerbarer Energien stehen die Kundenbedarfe im Zusammenhang mit den Klimazielsetzungen der regionalen Märkte des SEFE-Konzerns im Mittelpunkt. Ziel ist es, den Kunden zur Klimaneutralität zu verhelfen. Mit der Integration des neuen Geschäftsfeldes Hydrogen & Clean Energies in die Vertriebsstruktur des Konzerns soll dieses Engagement unterstrichen werden. Der SEFE-Konzern beabsichtigt, die Marktentwicklung im Bereich Wasserstoff und erneuerbarer Energien aktiv voranzutreiben und den Konzern als einen der führenden Anbieter von Wasserstoff- und erneuerbaren Energie-Lösungen zu positionieren. Bereits in den ersten Monaten nach der Einführung konnten wichtige Partnerschaften geschlossen und neue Projekte angestoßen werden.

Geschäftsentwicklung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEFE wird wesentlich durch ihre Funktion als Muttergesellschaft ihrer Beteiligungen und damit durch die Geschäftsbeziehungen und Finanzströme mit den Unternehmen des SEFE-Konzerns bestimmt. Daher wird nachfolgend auch die Geschäftsentwicklung wesentlicher Tochtergesellschaften und Beteiligungen erläutert.

Die SEFE erbringt vor allem in administrativen Bereichen diverse Dienstleistungen für direkte und indirekte Tochtergesellschaften. Dieser Service wurde im Geschäftsjahr 2024 weiter ausgebaut.

Handel und Vertrieb

Nach den Rekordergebnissen der letzten Jahre hat sich das Ergebnis im Handelsbereich wieder auf dem Niveau von vor der Energiekrise normalisiert. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die – im Vergleich zu den Vorjahren – niedrigere Volatilität der Rohstoffpreise und -spreads zurückzuführen.

Trotz der verhaltenen Marktbedingungen erwirtschaftete der Konzern ein positives Ergebnis durch den strukturierten Handel mit Gas und Strom sowie aus der optimalen Nutzung der saisonalen Preisschwankungen auf Gasvorräte. Darüber hinaus trugen höhere Margen aus dem Emissionshandel aufgrund der wachsenden Nachfrage im Rahmen der Energiewende sowie ein gut diversifiziertes Produktportfolio und die Optimierung der Interkonnektorkapazitäten zum Ergebnis bei.

Im LNG-Bereich wurde im Geschäftsjahr mit 132 Schiffsladungen die bisher höchste Anzahl an Lieferungen des SEFE-Konzerns erreicht und damit auch das Vorkrisenniveau übertroffen. Mithilfe von sieben in Betrieb befindlichen Schiffen erwirtschaftete das LNG-Portfolio bedeutende Ergebnisbeiträge im Shipping-Bereich. Diese resultieren aus der Ausrichtung an der globalen Angebots- und Nachfragedynamik sowie der Optimierung von Lieferungen und Vertragsflexibilitäten. Der SEFE-Konzern hat zudem seine europäischen Regasifizierungskapazitäten erweitert und seine erste LNG-Ladung an ein deutsches LNG-Terminal mit direktem Zugang zum deutschen Gaspipelinenetz geliefert.

Trotz des milderen Wetters und dessen Auswirkungen auf den Kundenbedarf wurde im Jahr 2024 das Absatzvolumen gegenüber dem Vorjahresniveau gesteigert. Ursächlich dafür waren neue Liefervereinbarungen bei gleichzeitiger Verlängerung bestehender Verträge.

Infrastruktur

Im Jahr 2024 wurden die Speicherkapazitäten des Konzerns nahezu vollständig vermarktet. Die weiterhin hohen Sommer-Winter-Spreads im Speicherjahr 2023/2024, kombiniert mit niedrigeren Energiepreisen und einem geringeren Energiebedarf für den Speicherbetrieb, führten zu wirtschaftlichen Vorteilen.

Der Erwerb der WIGA hat zu einer deutlichen Steigerung des Ergebnisbeitrages aus dem Transportbereich geführt und erhöht den Anteil von stabilen und planbaren Erträgen. Im ersten Quartal 2024 hat GASCADE die erste Offshore-Pipeline, die Ostseeanbindungsleitung (OAL), in Betrieb genommen. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Flexibilität und Sicherheit der deutschen Erdgasversorgung zu erhöhen. Die OAL verbindet die LNG-Einspeiseanlage im Hafen Mukran mit dem in Lubmin beginnenden Onshore-Transportnetz.

Ertragslage

Im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten der SEFE steht der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen sowie das Erbringen von Serviceleistungen. Zur Steuerung der SEFE wird ein System strategischer Zielindikatoren verwendet, dessen zentrale Größe das Jahresergebnis ist.

Die Zielindikatoren, ermittelt nach HGB, zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr das nachfolgende Bild:

Vergleich Berichtsjahr gegenüber Vorjahr

TEUR	**2024**	2023
Betriebsergebnis	239.561	-335.105
Finanzergebnis	594.602	517.602
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	759.088	2.551

Das Betriebsergebnis ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss abzüglich Finanzergebnis und Steuern. Das Finanzergebnis enthält das Beteiligungs- sowie das Zinsergebnis.

Die Umsatzerlöse lagen mit 101,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr unter dem Vorjahreswert von 124,2 Mio. EUR. Dies ergibt sich insbesondere durch niedrigere Umsätze im Rahmen einer Nutzungsüberlassung von Speicherkapazitäten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 332,4 Mio. EUR (Vorjahr: 24,6 Mio. EUR) geprägt. Diese betrifft hauptsächlich die Auflösung einer sonstigen Rückstellung aufgrund des Wegfalls einer Freistellungsverpflichtung. Darüber hinaus erfuhren die sonstigen Erträge insbesondere durch die Weiterbelastung von Projektkosten an Gruppengesellschaften eine Erhöhung auf 12,4 Mio. (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2024 wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 18,8 Mio. EUR (Vorjahr: 16,8 Mio. EUR) erzielt.

Die Erhöhung des Materialaufwands ist insbesondere auf Verpflichtungen aus Mietverhältnissen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 140,2 Mio. EUR (Vorjahr: 455,7 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2023 gebildete Rückstellung einer Freistellungsverpflichtung zurückzuführen. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung verringerten sich auf 21,9 Mio. EUR (Vorjahr: 23,8 Mio. EUR).

Das Beteiligungsergebnis von 502,1 Mio. EUR (Vorjahr: 408,9 Mio. EUR) enthält in Höhe von 465,5 Mio. EUR die Erträge aus der Ergebnisabführung der SEFE Commercial GmbH, der SEFE Storage GmbH und der SEFE Mobility GmbH sowie die erstmalige phasengleiche Gewinnvereinnahmung mit der WIGA.

Das Zinsergebnis, bestehend aus Zinsaufwendungen, Zinserträgen sowie Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, beträgt 92,4 Mio. EUR (Vorjahr: 108,6 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Steuern in Höhe von insgesamt 75,1 Mio. EUR (Vorjahr: 179,9 Mio. EUR) ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 759,1 Mio. EUR.

Vergleich Berichtsjahr gegenüber Prognose

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ein leicht höherer Jahresüberschuss erwartet, der im Wesentlichen durch ein positives Finanzergebnis geprägt werden sollte.

Der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 759,1 Mio. EUR liegt über dem prognostizierten Jahresergebnis für 2024. Im Wesentlichen ist dies auf ein verbessertes Beteiligungsergebnis zurückzuführen. So wirkte sich im Geschäftsjahr ergebnisverbessernd der WIGA-Kauf aus und die damit im Zusammenhang stehenden Erträge aus Beteiligungen in Form der phasengleichen Gewinnvereinnahmung.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der SEFE betrug zum Bilanzstichtag 7.357,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6.465,5 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen erhöhte sich auf 4.679,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3.161,9 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2024 wurden zum Stichtag 4.525,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3.017,0 Mio. EUR) Finanzanlagen sowie 153,5 Mio. EUR (Vorjahr: 145,0 Mio. EUR) Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den WIGA-Kauf und die Übernahme eines Gesellschafterdarlehens zurückzuführen als auch auf den Kauf der SEFE Energy Holding GmbH.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfuhren einen Rückgang von 2.602,4 Mio. EUR auf 1.497,4 Mio. Zurückzuführen ist dieser Effekt im Wesentlichen auf die Rückzahlung von Forderungen aus kurzfristigen Ausleihungen sowie gesunkene Forderungen aus Cash-Pooling. Der Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten betrug zum Bilanzstichtag 522,6 Mio. EUR (Vorjahr: 679,6 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte eine Auszahlung aus der Kapitalrücklage in Höhe von 275,0 Mio. EUR an die Gesellschafterin SEEHG GmbH. Unter Berücksichtigung des erwirtschafteten Jahresüberschusses beläuft sich das Eigenkapital zum Bilanzstichtag auf 4.637,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4.152,8 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 63,0% und befindet sich auf Vorjahresniveau.

Es werden Rückstellungen in Höhe von 318,3 Mio. EUR (Vorjahr: 592,1 Mio. EUR) bilanziert. Der deutliche Rückgang ist auf die Auflösung der sonstigen Rückstellungen zurückzuführen. Um der Verpflichtung aus einer Vertragsbeziehung Rechnung zu tragen, erfolgte im Geschäftsjahr die Bildung einer Rückstellung.

Die Verbindlichkeiten haben sich von 1.718,6 Mio. EUR auf 2.400,3 Mio. EUR erhöht. Ursächlich hierfür ist der höhere Bestand an Verbindlichkeiten aus den Cash-Pooling-Vereinbarungen (2.116,0 Mio. EUR; Vorjahr: 1.491,6 Mio. EUR). So ist die WIGA im Geschäftsjahr vollumfänglich in das Cash-Pooling eingebunden.

Finanzlage

Grundsätze des Finanzmanagements

Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt zentral im Bereich Treasury, Corporate Finance and Insurance auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben. Neben der Sicherung der Liquidität zählen das Cash Management, die Steuerung von Zins- und Währungsrisiken, das Versicherungsmanagement sowie die Bereitstellung von Garantieinstrumenten zu den wesentlichen Aufgaben. Finanzmittel werden in der Regel zentral aufgenommen und innerhalb der Gruppe durch konzerninterne Darlehen, Eigenkapitalmaßnahmen oder Cash-Pool-Vereinbarungen zur Verfügung gestellt.

Das Liquiditätsmanagement hat die Aufgabe, sicherzustellen, dass die Gruppe jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Dazu werden die Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft und aus Finanzgeschäften in einer rollierenden Liquiditätsplanung erfasst und etwaige Marktpreis-, Liquiditäts- und operative Risiken berücksichtigt. Daraus entstehender Liquiditätsbedarf wird mittels entsprechender Finanzierungsmittel gedeckt. Überschüssige Liquidität wird auf Basis interner Risikorichtlinien kurzfristig am Geld- oder Kapitalmarkt angelegt.

Im Cash-Management wird die Gruppenliquidität über Cash-Pooling-Vereinbarungen zentral bei SEFE gebündelt. Zur Steuerung der Cash-Management-Aktivitäten setzt die Gruppe auf standardisierte Prozesse sowie den Einsatz von Treasury-Management- und Handelssystemen.

Zur Unterstützung der Konzernaktivitäten stehen der Gruppe zum Jahresende 2024 bilaterale Garantielinien in Höhe von insgesamt 1,7 Mrd. EUR zur Verfügung. Neben Bankinstrumenten stellt die Gruppe auch Konzerngarantien gegenüber kommerziellen Kontrahenten aus.

Finanzierungsinstrumente und Finanzierungsstrategie

Als wichtigstes Finanzierungsinstrument besteht seit 2022 zwischen SEFE und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) eine revolvierende Kreditlinie, unter der Ziehungen bis zu einer Höhe von 7,5 Mrd. EUR möglich sind. Die Linie ist mit einer Laufzeit bis Juni 2028 fest zugesagt. Seit April 2023 wurde die KfW-Linie nicht in Anspruch genommen. Zum 31. Januar 2025 hat SEFE den Kreditrahmen auf 5,0 Mrd. EUR reduziert. Im Gegenzug erfolgte eine teilweise Freigabe von Kreditsicherheiten.

Im Einklang mit der zentralen Finanzierungsstrategie hat SEFE als Kreditnehmer mit einem internationalen Bankenkonsortium eine neue Term-Loan-Fazilität in Höhe von 1,8 Mrd. EUR im Januar 2025 abgeschlossen. Diese dient der Rückführung der WIGA-Darlehensverbindlichkeiten sowie weiterer Investitionen der GASCADE und NGT. Die Term-Loan-Fazilität steht dem Konzern zur Finanzierung des Transportgeschäfts mit einer Laufzeit bis Mai 2030 zur Verfügung.

Das Ziel von SEFE ist es, die KfW-Kreditlinie schrittweise zurückzuführen und mit möglichst breiten Finanzierungsquellen zu ersetzen. Dazu zählen neben einer revolvierenden Kreditlinie mit einem Bankenkonsortium unter anderem auch mit Banken bilateral vereinbarte Geldmarktlinien zur Deckung kurzfristiger Liquiditätslücken. Darüber hinaus plant SEFE, ein konzernweites Forderungsverkaufsprogramm zu implementieren und commoditybasierte Finanzierungen zu nutzen. Zur weiteren Diversifizierung und Finanzierung des umfangreichen Investitionsprogramms in Folgejahren, insbesondere im Wasserstofftransportbereich, wird SEFE auch den Einsatz etwaiger Kapitalmarktprodukte in Betracht ziehen.

Personal

Im Jahr 2024 waren bei der SEFE durchschnittlich 218 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 207).

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die Sicherstellung der Energieversorgung in Deutschland und Europa sowie das damit im Zusammenhang stehende Vorantreiben einer grünen Energiewende stellen das Leitbild und den gesellschaftlichen Auftrag des SEFE-Konzerns dar. Zum Gelingen dieser herausfordernden Aufgabe trägt maßgeblich das Engagement und Know-How der Mitarbeitenden bei.

Der SEFE-Konzern legt daher besonderen Wert auf die Förderung seiner Mitarbeitenden sowie auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Beruf und Familie. Durch zahlreiche Maßnahmen fördert der Konzern die Gesundheit, Motivation und Leistungsfähigkeit aller Mitarbeitenden.

Interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen unterstützen die Mitarbeitenden bei der Nutzung ihrer persönlichen Potenziale, um sie fortlaufend auf wechselnde Herausforderungen vorzubereiten und Chancen zur Weiterentwicklung zu bieten.

Eine Messung und damit Prognose der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren wird bei der Gesellschaft bislang noch nicht vorgenommen.

Prognosebericht

Auch für das Jahr 2025 prognostiziert der SEFE-Konzern gute Ergebnisse in allen Geschäftsbereichen. Der SEFE-Konzern geht davon aus, dass das operative Bruttoergebnis das Vorjahresniveau leicht übersteigen wird, während das EBITDA und der Jahresüberschuss marginal unter den Ergebnissen von 2024 erwartet werden. Diese Prognose basiert auf der Annahme ähnlicher Marktbedingungen wie im Vorjahr.

Die Profitabilität des Bereichs Handel wird voraussichtlich auf dem Niveau von 2024 liegen, wobei das Margenwachstum durch neue strategische Initiativen vorangetrieben werden soll. Zu diesen Initiativen gehören der Aufbau des Metallhandels, verstärkte Intraday- und bilaterale Stromhandelsaktivitäten, erweiterte Beziehungen zu strategischen Partnern und der Eintritt in neue Märkte. Darüber hinaus wird für 2025 weiteres Wachstum des LNG-Handelsvolumens angenommen. Die Absatzmengen im Vertrieb von Erdgas werden voraussichtlich das Vorjahresniveau übertreffen und die Marktposition des Konzerns weiter festigen.

Der SEFE-Konzern wird zudem weiterhin ein Wachstum im Stromvertrieb anstreben und seine Strategie der Entwicklung des zukünftigen Wasserstoffvertriebs vorantreiben. Der Geschäftsbereich Infrastruktur soll einen wesentlichen Beitrag zum Konzernergebnis leisten. Dabei werden die stabilen Erträge des Transportgeschäfts im kommenden Geschäftsjahr erstmals ganzjährig zum Konzernergebnis beitragen. Gegenläufig könnten die Margen für die Vermarktung der Speicherkapazitäten durch die niedrigeren saisonalen Spreads unter Druck geraten. Um eine sichere, ununterbrochene und nachhaltige Energieversorgung zu gewährleisten, werden für 2025 weitere Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung der Transportinfrastruktur geplant. Eines der Ziele dieser Investitionen ist die Schaffung eines Wasserstofftransportnetzes.

Die SEFE-Konzern ist überzeugt, dass seine finanzielle Stabilität gesichert ist und er die Schwellenwerte der EU-Kommission für die erhaltenen staatlichen Beihilfen, bezogen auf Verschuldungs- und Eigenkapitalquote, einhält. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Bedingungen für die weitere Rückzahlung der staatlichen Beihilfen erfüllt werden.

Der SEFE-Konzern passt derzeit sein Konzept für die Leistungsmessung an, um die Erfüllung seiner strategischen Ziele zu gewährleisten. Das bereinigte EBITDA soll zukünftig zur primären Rentabilitätskennzahl werden, da es die Wertschöpfung präziser widerspiegelt, indem das IFRS-EBITDA um Bewertungsunter-

schiede zum wirtschaftlichen Ergebnis und nicht-operative Effekte und Bewertungsunterschiede angepasst wird. Dieser Ansatz minimiert die Auswirkungen von zeitlichen Verzerrungen und bietet einen besseren Überblick über das jährliche Ergebnis des Konzerns. Das bereinigte EBITDA wird auch als Grundlage für die Mitarbeiter-Anreizprogramme dienen. Darüber hinaus werden die Investitionsausgaben (CapEx) eine wichtigere Rolle bei der Steuerung des Konzerns einnehmen. Durch Investitionen in entsprechende Initiativen soll der Konzern zu einem wichtigen Treiber der Energiewende werden. Zudem werden ESG-Kennzahlen integriert, wobei der Schwerpunkt auf CO2-Emissionen, dem Anteil weiblicher Führungskräfte und Erhalt eines ESG-Ratings liegt.

Ein wichtiger Schwerpunkt für 2025 ist die Schaffung einer soliden Grundlage für künftiges Wachstum und das Erreichen umweltbezogener Ziele. Die Scope-3-Emissionsprognose des Konzerns bleibt dabei auf dem angestrebten Niveau, um Fortschritte bei der Erreichung der Net-Zero-Ziele sicherzustellen.

Auf Ebene der SEFE wird auch für das Geschäftsjahr 2025 das Ergebnis maßgeblich durch die Beteiligungserträge bestimmt. Eine Dividendenausschüttung durch die SEFE Marketing & Trading Ltd., London, soll zu einer Verbesserung des Finanzergebnisses führen. Gegenläufig wirkt sich die Reduktion der sonstigen betrieblichen Erträge aus, die im Geschäftsjahr 2024 deutlich von Einmaleffekten geprägt waren. Das prognostizierte Jahresergebnis für das Jahr 2025 wird im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr leicht geringer ausfallen.

Chancen- und Risikobericht

Die SEFE hat mit einigen Tochtergesellschaften Ergebnisabführungsverträge geschlossen, wodurch sich die Jahresergebnisse dieser Tochtergesellschaften im Beteiligungsergebnis der SEFE wiederspiegeln. Zudem partizipiert die SEFE an der Geschäftsentwicklung von weiteren Tochtergesellschaften und Beteiligungen über deren Dividendenausschüttungen. Die Realisierung von operativen Chancen und Risiken auf Ebene einzelner Beteiligungen wirken sich auf die Beteiligungsbuchwerte und damit auf die Vermögens- und Ertragslage der SEFE aus. Durch die Steuerung von Cash- und Liquiditätsmanagementaktivitäten wesentlicher Gesellschaften innerhalb des SEFE-Konzerns, beeinflusst die Finanzlage der Tochtergesellschaften zudem indirekt die Finanzlage der SEFE. Da die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEFE demzufolge maßgeblich von der zukünftigen Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungen beeinflusst wird, werden im Nachfolgenden die Chancen und Risiken der operativ tätigen Beteiligungen erläutert.

Chancen für den SEFE-Konzern

Der SEFE-Konzern ist strategisch gut positioniert, um seine Infrastrukturanlagen und sein LNG-Portfolio optimal einzusetzen und seine Handels- und Vertriebsaktivitäten auszubauen. Die ausgewogene Verkaufs- und Beschaffungsstrategie sowie die Expertise des Konzerns in den globalen LNG- und europäischen Gas- und Strommärkten bilden die Grundlage für langfristiges Wachstum und ermöglichen eine dynamische Reaktion auf kurzfristige Marktchancen. Dadurch können langfristige Kundenbeziehungen aufgebaut und Beschaffungsvorteile genutzt werden. Etablierte Beziehungen zu Geschäftspartnern und eine diversifizierte Kundenbasis ermöglichen es zudem, die Pipelinegas- und LNG-Portfolios durch mittel- und langfristige Transaktionen zu erweitern. Kurzfristig kann der SEFE-Konzern die Flexibilität seiner Portfolios nutzen, um Margen zu erzielen und einen Mehrwert für Gesellschafter und Kunden zu schaffen.

Mittelfristig ergeben sich für den SEFE-Konzern Chancen, das Wachstum voranzutreiben und seine Marktposition zu stärken. Durch die Einführung des digitalen Handels und die Implementierung algorithmischer Strategien eröffnet sich für den Konzern die Möglichkeit, seine Handelsaktivitäten zu optimieren und Betriebskosten zu senken. Der Ausbau des Portfolios von eingebetteten Stromabnahmeverträgen, die Entwicklung und der Handel mit grünen Zertifikaten sowie der Einstieg in neue Rohstoffmärkte eröffnen Möglichkeiten zur Diversifikation des Konzernumsatzes. Dazu gehört der Metallhandel, der zudem einen Zugang zu wichtigen Rohstoffen bietet, die eine Voraussetzung für Technologien im Zusammenhang mit der Energiewende sind.

Die langfristige Strategie des SEFE-Konzerns steht im Einklang mit den Zielen, die Energiesicherheit zu gewährleisten und die Energiewende zu unterstützen. Deshalb beteiligt er sich aktiv an der Gestaltung des Wasserstoffmarktes, entwickelt globale Lieferketten und unterstützt die Strukturierung der europäischen Märkte. Zu den wesentlichen Projekten gehören „Flow – Making Hydrogen Happen“, das den Aufbau von Wasserstofftransportkapazitäten in Deutschland und den Nachbarländern vorsieht, „AquaDuctus“, das die Offshore-Wasserstoffproduktion und den Transport aus Windparks in der Nordsee ermöglichen soll, und der Jemgum H2 Untergrundspeicher, der unterirdische Salzkavernen und eine Wasserstoffverarbeitungsanlage bereitstellen soll. Zudem konzentrieren sich seine Aktivitäten auf globale und lokale Partnerschaften, um die Beschaffung und Vermarktung von kosteneffizientem Wasserstoff in großem Umfang über das zukünftige Wasserstoffkernnetz sicherzustellen sowie auf die Entwicklung lokaler und flexibler Dekarbonisierungslösungen. Angesichts der dynamischen Entwicklung in den technologischen, wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen untersucht der Konzern verschiedene Wege, um diese Ziele zu erreichen.

Dank seines integrierten Handels- und Vertriebsmodells ist der SEFE-Konzern in einer guten Position, seine Kunden bei der Energiewende unterstützen zu können. Mit einer breiten Präsenz in Nordwesteuropa trägt der Vertrieb des Konzerns bereits heute zur sicheren Energieversorgung bei. Dieser breite Zugang bietet dem Konzern geeignete Möglichkeiten, die zukünftigen Entwicklungen im Bereich grüner Transformation und Digitalisierung im Markt zu identifizieren und die Innovationen für Kunden schnell zu skalieren.

Seine vielfältigen Kompetenzen ermöglichen es dem SEFE-Konzern ferner, Risiken effektiv zu managen und Chancen in volatilen Märkten zu nutzen. Der Konzern setzt auf Fortschritte im Handel, im Portfoliomanagement und in der Produktinnovation, um Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns

Das Risikomanagement des SEFE-Konzerns ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und passt sich dynamisch an Marktbedingungen, regulatorische Änderungen, strategische Prioritäten und übergeordnete Geschäftsziele an. Der Konzern adressiert finanzielle und nichtfinanzielle Risiken durch Mechanismen zur Risikoidentifikation, -bewertung und -kontrolle und ergreift bei Bedarf Risikominderungsmaßnahmen.

Der SEFE-Konzern betreibt ein konsistentes Risikomanagementsystem unter Berücksichtigung der organisationsweiten Entflechtungsanforderungen. Dieses System ist von zentraler Bedeutung für die Erreichung der Unternehmensziele und ermöglicht die einheitliche Überwachung der operativen und finanziellen Aktivitäten.

Im Jahr 2024 hat der Konzern damit begonnen, ESG-bezogene Faktoren in sein Risikomanagement-Framework zu integrieren, um ökologische und soziale Auswirkungen seiner Tätigkeit zu adressieren. Der Konzern befindet sich derzeit im Prozess, die Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in sein Risikomanagement-Framework zu integrieren.

Risikosteuerung

Das Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns ist in internen Richtlinien und Methodologien dokumentiert und gewährleistet einen strukturierten Ansatz zur Risikosteuerung. Die übergeordnete Risikorichtlinie sowie die Risikobereitschaft des SEFE-Konzerns wurden vom Aufsichtsrat der SEEHG festgelegt. Sie werden durch untergeordnete Risikorichtlinien und unterstützende Dokumente auf Ebene des Management Council – eines Gremiums, bestehend aus Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen – und des Risikomanagements des SEFE-Konzerns weiter detailliert und umgesetzt.

Die Risikobereitschaft des SEFE-Konzerns definiert quantitative Obergrenzen für finanzielle Risiken und enthält qualitative Aussagen zur Risikotoleranz bei nichtfinanziellen Risiken.

Die beiden Risikokomitees, die vom Aufsichtsrat und dem Management Council eingerichtet wurden, sind dafür verantwortlich, die Einhaltung der in der Risikobereitschaft des SEFE-Konzerns festgelegten Grenzwerte zu überwachen, Verbesserungen des Risikomanagementsystems zu steuern und die jeweiligen Gremien zu anderen risikomanagementbezogenen Themen zu beraten.

Das Risikomanagementsystem ist in der Risikorichtlinie des SEFE-Konzerns festlegt:

Das Risikomanagementsystem wird durch die Risikorichtlinie und weitere unterstützende Dokumente, die vom Management Council und/oder dem Risikomanagement des SEFE-Konzerns genehmigt wurden, kodifiziert.

Abbildung 1: Risikorahmenwerk des SEFE-Konzerns

Die operativen und unterstützenden Einheiten agieren als Risikoeigentümer und steuern Risiken innerhalb ihrer operativen Tätigkeiten. Die Funktion SEFE Risk Management fungiert als zweite Verteidigungslinie und bietet Beratungsdienste, unabhängige Kontrollfunktionen, Berichterstattung und Überwachung und stellt dadurch die einheitliche Anwendung der Risikorichtlinien sicher.

Risikoidentifikation und -bewertung

Wie in Abbildung 2 dargestellt, werden die Risiken des SEFE-Konzerns in neun Kategorien eingeordnet. Die Klassifizierung jeder Risikokategorie wird durch eine qualitative Bewertung bestimmt, die auf der durchschnittlichen Bewertung aller einzelnen Risiken innerhalb dieser Kategorie basiert. Die unten stehende Risikokarte spiegelt die Risikosituation des SEFE-Konzerns wider.

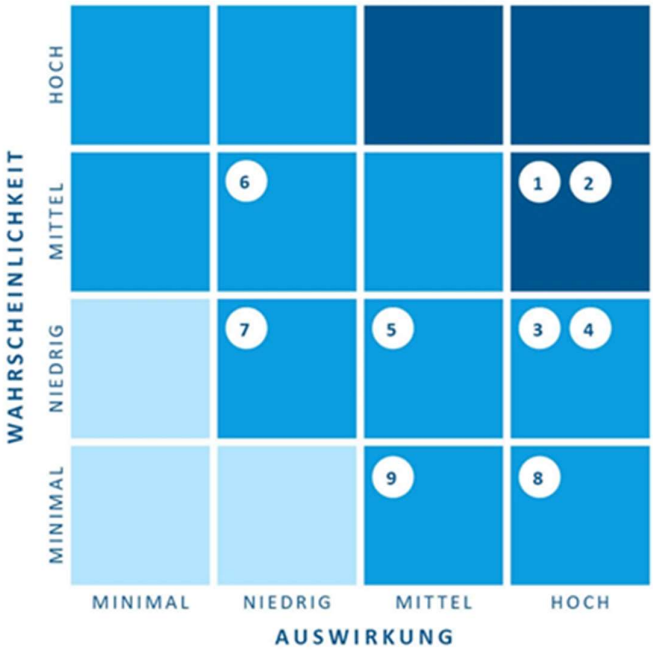

Abbildung 2: Klassifizierung of wesentlichen Risikokategorien der SEFE-Konzern

1. Politische- und regulatorische Risiken
2. IT & Cybersicherheitsrisiken
3. Strategische Risiken
4. Markt- & Portfoliorisiken
5. Rechtliche Risiken
6. Infrastrukturrisiken
7. Sicherheits- und ESG-Risiken
8. Liquiditätsrisiken
9. Kreditrisiken

Mögliche Auswirkungen von Risiken in den Bereichen Finanzen, Reputation, ESG und Geschäftstätigkeit werden auf einer Skala von minimal bis hoch eingestuft. Geringe und vorübergehende Auswirkungen von unter 5 Mio. EUR gelten als minimal, während hohe Auswirkungen über 250 Mio. EUR liegen und gravierende Herausforderungen mit sich bringen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken wird auf einer Skala von minimal (unter 5 %) bis hoch (über 60 %) auf der Grundlage historischer Daten und Wahrscheinlichkeiten bewertet. Die Bewertung der möglichen Auswirkungen und Wahrscheinlichkeiten bildet den Rahmen für das Risikomanagement, das es dem Konzern ermöglicht, Prioritäten zu setzen und Risiken wirksam zu steuern.

Der SEFE-Konzern unterscheidet zwischen finanziellen und nichtfinanziellen Risiken, um der direkten Auswirkung bestimmter Risiken auf die finanzielle Lage des Konzerns Rechnung zu tragen.

Finanzielle Risiken

Aus den Geschäftstätigkeiten des SEFE-Konzerns resultieren Markt- und Portfoliorisiken, Kredit- sowie Liquiditätsrisiken. Der Konzern hat numerische Modelle entwickelt, um diese Risiken innerhalb der in der Risikobereitschaft festgelegten Parameter zu quantifizieren und zu kontrollieren.

Markt- und Portfoliorisiken: Der SEFE-Konzern akzeptiert ein begrenztes Marktrisiko, das aus der Preisvolatilität im Handel und Vertrieb sowie aus dem Portfolio langfristiger Verträge resultiert. Der Konzern bewertet seine Marktrisiken – die vor allem durch Rohstoff- und Derivatepreise sowie Wechselkurse beeinflusst werden – mit einem Market-Value-at-Risk-(MVaR)Ansatz, der auf einer Monte-Carlo-Simulation basiert. Zur Ergänzung der täglichen MVaR-Überwachung nutzt der Konzern zusätzliche Methoden und Kontrollen wie Stresstests, Sensitivitätsanalysen und Risikolimits.

LNG-Verträge, deren Margen durch langfristige Preistrends beeinflusst werden, und die entstehenden Märkte für Wasserstoff und emissionsarme Produkte stellen wesentliche Herausforderungen für das Risikomanagement dar. Im Jahr 2024 führte der SEFE-Konzern ein szenariobasiertes langfristiges Risikorahmenwerk ein, um die Bewertung, Überwachung und Steuerung solcher Risiken weiter zu verbessern.

Aufgrund ihres Bruchteilseigentums am Gasspeicher Haidach ist die SEFE dem Risiko von Marktpreisschwankungen von Speicherkapazitäten ausgesetzt. Die Speicherkapazitäten der SEFE am Gaspeicher Haidach werden durch die Tochtergesellschaft SEFE Storage GmbH vermarktet. Die SEFE partizipiert anteilig an den durch die SEFE Storage GmbH mit den Speicherkapazitäten erzielten Umsatzerlösen.

Liquiditätsrisiken: Der Konzern stellt seine finanziellen Verpflichtungen der verfügbaren Liquidität gegenüber, um seine finanziellen Anforderungen zu erfüllen. Der Prozess des Liquiditätsrisikomanagements basiert auf der Bewertung potenzieller negativer Abweichungen von den geplanten Cashflows. Diese können sich aus Margin Calls sowie aus modellierten Realisierungen von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken ergeben. Der Konzern ermittelt laufzeitabhängige Liquiditätsrisiken und stellt sicher, dass diese durch verfügbare Liquidität, einschließlich zugesagter Finanzierungslinien, abgedeckt sind.

Die finanzielle Widerstandsfähigkeit des Konzerns wird durch eine Optimierung des Betriebskapitals und die Stabilisierung des Cashflows erreicht. Zusätzlich stellt die zugesicherte KfW-Kreditlinie an SEFE einen wesentlichen finanziellen Puffer dar und reduziert das Risiko von Liquiditätsengpässen erheblich.

Kreditrisiken: Kreditrisiken resultieren aus der Nichterfüllung vertraglicher Verpflichtungen von Gegenparteien und stellen Gefahren für die finanzielle Leistungsfähigkeit des SEFE-Konzerns dar. Diese Risiken ergeben sich hauptsächlich aus den Vertriebs- und Handelsaktivitäten des Konzerns und werden durch ein umfassendes Rahmenwerk für das Kreditrisikomanagement effektiv gesteuert.

Im Jahr 2024 verzeichnete der Konzern eine Reduzierung seines Gesamtkreditrisikos im Vergleich zum Vorjahr. Diese Verbesserung resultierte aus mehreren Faktoren, darunter ein Rückgang des Gesamtexposures aufgrund sinkender Rohstoffpreise und geringerer Marktvolatilität sowie Hochstufungen der Kreditratings von Versicherern, die einen Großteil des Einzelhandelportfolios absichern.

Der Ansatz des Kreditrisikomanagements umfasst die Bewertung von Gegenparteien, Prozesse zur Überwachung von Kreditexposures und die Anwendung von Kreditlimits. Diese Kontrollen stellen sicher, dass die Exposures innerhalb akzeptabler Grenzen bleiben.

Nichtfinanzielle Risiken

Der SEFE-Konzern steuert nichtfinanzielle Risiken durch zentrale Kontrollen, die auf den qualitativen Risikodefinitionen der Risikobereitschaft basieren. Operationelle Risiken werden unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit auf ein akzeptables Niveau minimiert. Strategische Risiken werden in Entscheidungsprozesse integriert, um deren Auswirkungen zu begrenzen. Ferner setzt der Konzern proaktiv Maßnahmen um, welche die Gesundheits-, Sicherheits- und Umwelt-Risiken (HSE-Risiken) auf ein Mindestmaß reduzieren. Eine Null-Toleranz-Politik gilt gegenüber regulatorischen Verstößen.

Der folgende Abschnitt gibt einen Überblick über den Ansatz zur Steuerung nichtfinanzieller Risiken sowie über bedeutende Entwicklungen in den jeweiligen Risikokategorien.

Politische und regulatorische Risiken: Der SEFE-Konzern agiert in einem komplexen und dynamischen Umfeld, das von sich schnell entwickelnden politischen, regulatorischen und rechtlichen Anforderungen geprägt ist. Sanktionsrisiken im Zusammenhang mit der LNG-Beschaffung können einen hohen finanziellen Einfluss haben. Weitere Risiken umfassen mögliche Beeinträchtigungen von Handelsstrategien sowie Anforderungen aus regulatorischen Vorgaben wie der Reduktion von Methanemissionen. Diese Risiken könnten zusätzliche Investitionen in Infrastruktur und höhere Betriebsausgaben erforderlich machen.

Geopolitische Risiken können Lieferketten destabilisieren oder LNG-Importe aus bestehenden Verträgen einschränken. Zusätzlich können mit dem Auslaufen von brexitbezogenen Ausnahmen im Jahr 2026 neue regulatorische Anforderungen für die in Großbritannien ansässigen Handelsaktivitäten des Konzerns entstehen.

Während der SEFE-Konzern globale politische und regulatorische Entwicklungen aktiv überwacht, ergreift er auch Maßnahmen zur Minderung potenzieller Auswirkungen, indem er mit politischen Entscheidungsträgern und Branchenverbänden zusammenarbeitet und sein Lieferportfolio diversifiziert.

IT- und Cybersicherheitsrisiken: Der Konzern ist Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit, Sicherheit und Angemessenheit seiner IT-Systeme und technologischer Ressourcen ausgesetzt. Zunehmende Cyberbedrohungen gefährden die Geschäftskontinuität und erhöhen das Risiko erheblicher Verluste und betrieblicher Störungen.

Der SEFE-Konzern adressiert diese Risiken durch eine umfassende IT-Initiative zur Erhöhung der Systemresilienz. Dies umfasst die Modernisierung von IT-Ressourcen und Verbesserung der Netzwerksicherheit.

Der Konzern hat die Entwicklung robuster Disaster-Recovery- und Hochverfügbarkeitskapazitäten priorisiert und koordiniert die konzernweite Implementierung von Redundanzsystemen, um die Betriebskontinuität trotz IT-Ausfällen sicherzustellen. Zusätzlich wurden fortschrittliche Bedrohungserkennungssysteme eingeführt, um potenzielle Schwachstellen in Echtzeit zu erkennen.

Diese Maßnahmen gewährleisten, dass die technologische Umgebung des SEFE-Konzerns sicher, modern und in der Lage ist, die kritischen Geschäftsprozesse zu unterstützen. Gleichzeitig werden die Wahrscheinlichkeit und die Auswirkungen von Cyberangriffen, Systemausfällen und Betriebsstörungen reduziert.

Strategische Risiken: Der SEFE-Konzern erfüllt sein Mandat zur Versorgungssicherheit durch Abschluss langfristiger Gaslieferverträge sowie der Sicherung von Regasifizierungskapazitäten. Die Wechselwirkungen zwischen den Anforderungen der Versorgungssicherheit, der schwächeren Gasnachfrage in Europa und der beschleunigten Energiewende stellen erhebliche Herausforderungen dar. So könnten die Vorteile langfristiger Lieferverträge durch den Wandel hin zu erneuerbaren Energien kompensiert und dadurch die Handelsumsätze durch niedrigere Preise und geringere Volatilität negativ beeinflusst werden.

Die von der EU-Kommission im Rahmen der Übertragung der Anteile des Konzerns an die deutsche Regierung auferlegten Beschränkungen reduzieren das Spektrum der Aktivitäten, die dem Konzern zur Erreichung seiner strategischen Ziele zur Verfügung stehen.

Die langfristige Rentabilität von Gastransport- und Speicherkapazitäten unterliegt hoher Unsicherheit, da Gas zunehmend durch alternative Energiequellen ersetzt wird. Die vom SEFE-Konzern geplanten Investitionen in die Umrüstung seiner Infrastruktur für Wasserstoff bergen erhebliche Risiken aufgrund des frühen Entwicklungsstadiums des Wasserstoffmarktes und die Unsicherheiten hinsichtlich seiner langfristigen kommerziellen Rentabilität.

Im Vertriebsbereich steht der Konzern vor anhaltenden Herausforderungen, das bestehende Geschäft widerstandsfähig zu halten und gleichzeitig den wachsenden Kundenanforderungen nach Digitalisierung, Dekarbonisierung, Einhaltung hoher ESG-Standards und Anpassung an die Energiewende gerecht zu werden. Der Konzern begegnet diesen Herausforderungen mit laufenden Bewertungen des Geschäftsumfelds und die Anpassung seiner Strategie an Marktbedingungen und betriebliche Notwendigkeiten.

Rechtliche Risiken: Schiedsverfahren im Zusammenhang mit der Nichtlieferung von Erdgas infolge der durch russische Sanktionen gegen Unternehmen des SEFE-Konzerns verursachten Lieferaussetzung wurden erfolgreich beigelegt. Rechtliche Risiken ergeben sich aber auch aus potenziellen vorzeitigen Vertragskündigungen und anderen Rechtsstreitigkeiten. Darüber hinaus stellen Vorwürfe über versteckte Provisionen an Makler oder Streitigkeiten über LNG-Transportverträge erhebliche Risiken dar, die zu regulatorischen Untersuchungen, rechtlichen Strafen und Reputationsschäden führen können. Der Konzern bildet Rückstellungen für mögliche finanzielle Verpflichtungen aus anhängigen Verfahren, sofern deren Eintreten als wahrscheinlich angesehen wird.

Infrastrukturrisiken: Der Betrieb von Untergrundgasspeichern und das verstärkte Engagement im Bereich des Erdgastransports nach dem Erwerb zusätzlicher Anteile an WIGA im Geschäftsjahr bergen Risiken im Zusammenhang mit der Leistung und Zuverlässigkeit der Infrastruktur. Diese Risiken resultieren hauptsächlich aus möglichen Betriebsausfällen aufgrund von Abnutzung, Korrosion oder externen Faktoren.

Zur Minderung von Infrastrukturrisiken betreibt der SEFE-Konzern ein umfassendes Risikomanagement-Framework unter Einbeziehung von Risiken der Betriebssicherheit, Systemresilienz und regulatorischer Compliance. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören fortschrittliche Überwachung und Qualitätssicherung, verbesserte Cybersicherheitsmaßnahmen, physische Sicherheitsprotokolle sowie Schulungen zur Krisenbewältigung und Sabotageprävention.

Die angestrebte vollständige Einhaltung von Branchenvorschriften und gesetzlichen Standards zielt darauf ab, die Betriebssicherheit zu gewährleisten und gleichzeitig die Exposition gegenüber compliancebezogenen Risiken zu reduzieren.

Sicherheits- und ESG-Risiken: Das Engagement des SEFE-Konzerns für ambitionierte ESG-Initiativen bringt Risiken mit sich. Eine zentrale Herausforderung besteht darin, die Energiesicherheit mit den Anforderungen der Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen.

HSE-spezifische Risiken umfassen die Gewährleistung der Sicherheit und des Wohlbefindens von Mitarbeitenden und Auftragnehmern, insbesondere bei Infrastrukturmaßnahmen. Physische Klimarisiken, wie extreme Wetterereignisse, könnten diese Prozesse zusätzlich stören, die Betriebskosten erhöhen und die Lebensdauer von Anlagen verkürzen.

Der Konzern adressiert ESG-Risiken proaktiv durch ein umfassendes Rahmenwerk, das sich auf Compliance, Stakeholder-Engagement und kontinuierliche Verbesserung konzentriert.

Neben den genannten Risiken überwacht der SEFE-Konzern weitere Risikokategorien, die nicht separat aufgeführt werden. Hierzu gehören die in der Energiebranche üblichen Bilanzierungs-, Personal-, und Transformationsrisiken, wie auch die als gering eingestuften Compliance- und operationellen Risiken sowie Risiken, die sich aus der anstehenden Privatisierung des Konzerns ergeben können. Der Konzern steuert diese Risiken analog zu den anderen nichtfinanziellen Risiken. Es ergeben sich jedoch keine über den Branchenstandard hinausgehenden Besonderheiten.

Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken des SEFE-Konzerns spiegeln die sich wandelnde Dynamik des Energiesektors wider, die vom globalen Übergang zu grüner Energie und von der Entwicklung neuer Technologien geprägt ist. Während sich die Branche verändert, steht der Konzern vor der strategischen Herausforderung, das Portfolio langfristiger Gasbezugsverträge mit der wachsenden Nachfrage nach nachhaltigen Lösungen in Einklang zu bringen. Darüber hinaus erfordert die Energiewende erhebliche Investitionen, um die bestehende Gasinfrastruktur für Wasserstoff umzurüsten.

Wesentliche Infrastrukturprojekte unterstreichen das Engagement des Konzerns für Innovation im Bereich Wasserstoff und Dekarbonisierung. Der Wasserstoffmarkt befindet sich in einer frühen Phase, was Unsicherheiten in Bezug auf die Marktentwicklung, regulatorische Rahmenbedingungen und technologische Fortschritte mit sich bringt. Diese Faktoren tragen zu einer komplexen Risikolandschaft bei, bieten jedoch auch erhebliches langfristiges Wachstumspotenzial.

Trotz dieser Herausforderungen profitiert der SEFE-Konzern von einer Reihe strategischer Chancen. Das LNG-Portfolio erhöht durch mittel- und langfristige Verträge die Sicherheit der Energieversorgung. Die Infrastrukturanlagen des SEFE-Konzerns tragen durch stabile Margen zur Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells bei.

Die konzernweite integrierte Strategie zur Erweiterung des Energieportfolios durch gezielte Investitionen in erneuerbare Energiequellen sowie den Strom- und Metallhandel eröffnet weitere Wachstumsmöglichkeiten. Indem der Konzern seine Infrastrukturanlagen nutzt und auf seine umfassende Marktexpertise und ein hohes Engagement für Nachhaltigkeit setzt, schätzt er sich als gut gerüstet ein, um sich dem Branchenwandel anzupassen und zukünftige Marktchancen zu nutzen.

Obwohl strategische Risiken im Zusammenhang mit der Energiewende bestehen, schätzt der SEFE-Konzern diese nicht als bestandsgefährdend ein. Durch das Engagement, Risiken mit strategischen Investitionen in Wasserstoff und Markterweiterung auszugleichen, positioniert sich der Konzern als ein zentraler Akteur bei der Gestaltung der Zukunft des Energiesektors.

Berlin, 14. März 2025

_____	_____
Dr. Egbert Läge	Dr. Christian Ohlms
Geschäftsführer	Geschäftsführer

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Inhaltsverzeichnis

Bilanz 4

Gewinn- und Verlustrechnung 5

Anhang zum Jahresabschluss 6

Allgemeine Erläuterung 6

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 7

Erläuterungen zur Bilanz 11

1 Entwicklung des Anlagevermögens 11

2 Anteilsbesitz 13

3 Vorräte 14

4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 15

5 Wertpapiere 15

6 Latente Steuern 16

7 Eigenkapital 16

8 Sonderposten mit Rücklageanteil 16

9 Rückstellungen 17

10 Verbindlichkeiten 18

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 18

11 Umsatzerlöse 18

12 Sonstige betriebliche Erträge 18

13 Personalaufwand 19

14 Abschreibungen 19

15 Sonstige betriebliche Aufwendungen 19

16 Erträge aus Beteiligungen 19

17 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltener Gewinn 19

18 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens 19

19 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 20

20 Zinsen und ähnliche Aufwendungen 20

21 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 20

Sonstige Angaben 20

Derivative Finanzinstrumente 20

Haftungsverhältnisse 21

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte 21

Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG 21

Geschäftsführung 22
Honorare an den Abschlussprüfer 22
Nachtragsbericht 22
Konzernverhältnisse 23

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Bilanz

TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände		962	48
Sachanlagen		153.555	144.930
Finanzanlagen	2	4.525.139	3.016.963
Anlagevermögen	**1**	**4.679.656**	**3.161.941**
Vorräte	3	15.426	15.442
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	1.497.422	2.602.379
Wertpapiere	5	614.189	-
Guthaben bei Kreditinstituten		522.604	679.613
Umlaufvermögen		**2.649.641**	**3.297.434**
Rechnungsabgrenzungsposten		**28.467**	**6.174**
Aktive latente Steuern	**6**	**52**	**-**
Summe Aktiva		**7.357.816**	**6.465.549**
Gezeichnetes Kapital		225.595	225.595
Kapitalrücklage		6.020.000	6.295.000
Verlustvortrag		-2.367.790	-2.370.341
Jahresüberschuss		759.088	2.551
Eigenkapital	**7**	**4.636.893**	**4.152.805**
Sonderposten mit Rücklageanteil	**8**	**277**	**338**
Rückstellungen	**9**	**318.273**	**592.054**
Verbindlichkeiten	**10**	**2.400.284**	**1.718.648**
Rechnungsabgrenzungsposten		**2.089**	**1.634**
Passive latente Steuern		**-**	**71**
Summe Passiva		**7.357.816**	**6.465.549**

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	**2024**	2023
Umsatzerlöse	11	101.108	124.185
Sonstige betriebliche Erträge	12	370.314	94.526
Materialaufwand		-39.989	-34.823
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-289	-2.244
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-39.700	-32.579
Personalaufwand	13	-49.605	-60.266
Löhne und Gehälter		-45.829	-56.668
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-3.776	-3.598
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14	-2.045	-2.987
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	-140.222	-455.740
Erträge aus Beteiligungen	16	173.780	1.537
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltener Gewinn	17	328.374	407.430
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18	16.077	18.026
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	223.284	306.328
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	-146.913	-215.720
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	-75.874	-179.928
Ergebnis nach Steuern		**758.289**	**2.569**
Sonstige Steuern		799	-18
Jahresüberschuss		**759.088**	**2.551**

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Erläuterung

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH (SEFE) ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Handelsgesetzbuches (im Folgenden: HGB). Die Gesellschaft ist unter der Firma SEFE Securing Energy for Europe GmbH mit Sitz in der Markgrafenstraße 62 in 10969 Berlin im Handelsregister Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 36569 B eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang angegeben.

Der Jahresabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft fällt somit unter § 6b EnWG. Für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten sind jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unvertretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG. Die Regeln, nach denen die Vermögensgegenstände und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen den Tätigkeitsbereichen zugeordnet werden, einschließlich der Abschreibungsmethoden, werden im Tätigkeitsabschluss aufgeführt.

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH erstellt für den Tätigkeitsbereich „Gasspeicherung“ einen gesonderten Tätigkeitsabschluss, der dem Jahresabschluss als Anlage beigefügt ist. Es werden zudem sonstige Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 3 bzw. 4 EnWG außerhalb des Gassektors ausgeübt.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten und abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht einbezogen. Dabei werden Anlagen, die in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird, sofern es einer Abnutzung unterliegt, linear abgeschrieben.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Anlagengruppen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	1-16
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7-60
Technische Anlagen und Maschinen	6-33
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-23

Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Sobald die Gründe für eine zuvor erfasste dauerhafte Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR werden als Aufwand erfasst bzw. geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 250 und 800 EUR werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Bei Wertaufholungen werden Zuschreibungen vorgenommen. Unverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. die übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert.

Die Vorräte werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mithilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips ermittelt.

Die Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bewertet. Als niedrigerer beizulegender Wert werden bei Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten angesetzt. Bei Handelswaren werden die Wiederbeschaffungskosten bzw. der niedrigere voraussichtliche Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten als niedrigerer beizulegender Wert in Ansatz gebracht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen und das allgemeine Ausfallrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% Rechnung getragen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen werden zu ihrem Nennbetrag angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

In Höhe der in Vorjahren vorgenommenen Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz wurde ein Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet, der über die Nutzungsdauer der Anlagengegenstände aufgelöst wird. In Anwendung der Übergangsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (im Folgenden: BilMoG) werden die Werte des Sonderpostens mit Rücklageanteil, unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB, fortgeführt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,49 % p. a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nur für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Altersteilzeit-Rückstellungen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert, indem entsprechende Mittel insolvenzgeschützt und zweckgebunden in Fondsanteilen angelegt sind. Diese Vermögensgegenstände werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Altersteilzeit-Verpflichtungen verrechnet. Die Vermögensgegenstände werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Börsenkurs der Fondsanteile zum Bilanzstichtag.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen) angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen für laufende Ertragsteuern werden auf der Grundlage der steuerpflichtigen Erträge ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung von Rückbauverpflichtungen sowie Rückförderverpflichtungen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des auf das Geschäftsjahr entfallenden Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung der voraussichtlich zum Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen werden die jeweilige Restnutzungsdauer und die voraussichtlichen Preis- bzw. Kostensteigerungen von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten wird für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen, gebildet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von kurz- und langfristigen Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen ermittelt und mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen bewertet. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EStG i.V.m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden nicht abgezinst.

Es besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, der SEFE Mobility GmbH, der SEFE Storage GmbH sowie der SEFE Commercial GmbH als Organgesellschaften. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die SEFE Securing Energy for Europe GmbH als Organträgerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der SEFE Securing Energy for Europe GmbH erfasst. Der angewendete Steuersatz beträgt 31 % (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 15,175 % für die Gewerbesteuer). Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert, insoweit eine Übereinstimmung der Steuerart vorliegt. Sofern sich aus der ertragsteuerlichen Organschaft in Deutschland ein Überhang der aktiven latenten Steuern ergibt, unterbleibt dessen Aktivierung in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB. Ein Aktivüberhang der latenten Steuern, der auf das Ausland entfällt, wird hingegen bilanziert.

Mindestbesteuerung

Die Gesellschaft fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar 2 Modellregelungen, die eine Mindestbesteuerung von international tätigen Konzernen vorsehen. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich für die Umsetzung der Pillar 2 Regelungen in nationales Recht verpflichtet. Daraufhin wurde die Einführung eines „Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen“ am 15. Dezember 2023 vom Bundestag beschlossen. Darin enthalten ist die Einführung eines „Gesetzes zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen“ („Mindeststeuergesetz“). Das Gesetz wurde am 27. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt verkündet. Die Bestimmungen des Mindeststeuergesetzes sind erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen.

Ferner wendet die Gesellschaft die Erleichterungen des § 274 Abs. 3 HGB an, die eine Ausnahme von der Bilanzierung von im Zusammenhang mit der Pillar 2 Gesetzgebung entstandenen latenten Steuern vorsehen. Dementsprechend weist die Gesellschaft Informationen über latente Steuern im Zusammenhang mit den Pillar 2 Regelungen weder aus noch gibt sie diese an.

Der laufende Steueraufwand der Gesellschaft im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der Pillar 2 Gesetzgebung beträgt insgesamt 16.524 TEUR.

Währungsumrechnung

Auf Fremdwährungen lautende Geschäftsvorfälle werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung mit dem historischen Kurs oder einem Sicherungskurs erfasst.

Zum jeweiligen Stichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten wie folgt umgerechnet:

	Restlaufzeit kleiner 1 Jahr	Restlaufzeit größer 1 Jahr
Forderungen	Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag	Devisenbriefkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag
Verbindlichkeiten	Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag	Devisengeldkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag

Kassenbestände und jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Abschlussstichtag bewertet.

Die Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt mit folgenden Kursen:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Währung (1 EUR =)	**31.12.2024**	31.12.2023	**2024**	2023
US-Dollar (USD)	1,03890	1,10500	1,08238	1,08127
Britisches Pfund (GBP)	0,82918	0,86905	0,84662	0,86979
Tschechische Krone (CZK)	25,18500	24,72400	25,11980	24,00428
Schweizer Franken (CHF)	0,94120	0,92600	0,95263	0,97180
Polnischer Zloty (PLN)	4,27500	4,33950	4,30580	4,54197
Rumänischer Leu (RON)	4,97430	4,97560	4,97464	4,94672
Ungarischer Forint (HUF)	411,35000	382,80000	395,30387	381,85267

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge aus Währungsumrechnungen enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Entwicklung des Anlagevermögens

TEUR	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**Summe immaterielle Vermögens-gegenstände**
01.01.2024	21.265	**21.265**
Zugänge	975	**975**
Abgänge	-261	**-261**
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	**21.979**	**21.979**
01.01.2024	21.217	**21.217**
Zugänge	61	**61**
Abgänge	-261	**-261**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	**21.017**	**21.017**
Summe Buchwerte 31.12.2024	**962**	**962**
Summe Buchwerte 31.12.2023	**48**	**48**

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**Summe Sachanlagen**
01.01.2024	17.709	182.146	18.651	5.303	**223.809**
Zugänge	-	852	2.782	7.014	**10.648**
Abgänge	-	-9	-664	-21	**-694**
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	**17.709**	**182.989**	**20.769**	**12.296**	**233.763**
01.01.2024	8.969	49.907	16.001	4.003	**78.880**
Zugänge	236	584	1.164	-	**1.984**
Abgänge	-	-9	-647	-	**-656**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	**9.205**	**50.482**	**16.518**	**4.003**	**80.208**
Summe Buchwerte 31.12.2024	**8.504**	**132.507**	**4.251**	**8.293**	**153.555**
Summe Buchwerte 31.12.2023	**8.740**	**132.239**	**2.650**	**1.301**	**144.930**

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs-verhältnis besteht	**Summe Finanzanlagen**
01.01.2024	2.867.561	-	788.680	220.023	**3.876.264**
Zugänge	1.308.096	200.080	-	2.589	**1.510.765**
Abgänge	-	-	-750	-6.300	**-7.050**
Umbuchungen	759.675	199.920	-759.675	-199.920	**-**
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	**4.935.332**	**400.000**	**28.255**	**16.392**	**5.379.979**
01.01.2024	472.404	-	366.794	20.103	**859.301**
Abgänge	-	-	-750	-3.711	**-4.461**
Umbuchungen	338.075	-	-338.075	-	**-**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	**810.479**	**-**	**27.969**	**16.392**	**854.840**
Summe Buchwerte 31.12.2024	**4.124.853**	**400.000**	**286**	**-**	**4.525.139**
Summe Buchwerte 31.12.2023	**2.395.157**	**-**	**421.886**	**199.920**	**3.016.963**

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen den Erwerb der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel, WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel, und der SEFE Energy Holding GmbH, Kassel.

Die Erhöhung der Ausleihungen an verbundenen Unternehmen ist auf die Übernahme eines Gesellschafterdarlehens im Zusammenhang mit dem Anteilserwerb der WIGA-Gesellschaften zurückzuführen.

2 Anteilsbesitz

Der direkte Anteilsbesitz per 31.12.2024 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % umfasst zum Bilanzstichtag folgende Gesellschaften:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2024 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2023 in Tausend Währungs-einheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2023 in Tausend Währungs-einheiten
Verbundene Unternehmen:				
01 SEFE Commercial GmbH (vormals WIBG GmbH), Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	1.592.630	-*
02 SEFE Energy Holding GmbH (vormals WINGAS Holding GmbH), Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	187.571	-*
03 SEFE Storage GmbH (vormals astora GmbH), Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	34.434	-*
04 SEFE Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien)	100,00	GBP	1.430.355	226.884
05 SEFE Mobility GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00	EUR	16.310	-*
06 SEFE Schweiz AG, Zug (Schweiz) in Liquidation	100,00	CHF	34.755	9.891
07 WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	1.499.229	94.909
08 WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	262	3
09 ZGG - Zarubezhgazneftechim Trading GmbH, Wien (Österreich)	100,00	EUR	22.333	-1.914
Übrige Beteiligungen:				
10 Bunde-Etzel-Pipeline Verwaltungsgesellschaft GmbH, Westerstede (Deutschland)	16,00	EUR	52	0
11 Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft GmbH & Co. KG, Westerstede (Deutschland)	16,00	EUR	1.500	5.808
12 Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen (Deutschland)	33,33	EUR	101.882	2.260
13 Etzel-Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen (Deutschland)	33,33	EUR	82	0
14 PremiumGas S.p.A., Bergamo (Italien) in Liquidation	50,00	EUR	4.559	0
15 VEMEX s.r.o., Prag (Tschechien)	67,00	CZK	-215.131	-28.272

* Ergebnisabführungsvertrag

Der mittelbare Anteilsbesitz per 31.12.2024 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % besteht am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen:

	Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2024 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2023 in Tausend Währungs-einheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2023 in Tausend Währungs-einheiten
Verbundene Unternehmen:					
16	AquaDuctus Pipeline GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	36	-23
17	GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	637.758	-*
18	IMUK AG, Zug (Schweiz)	100,00	CHF	15	3
19	NEL Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	205.025	-*
20	SEFE Energy GmbH (vormals WINGAS GmbH), Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	500.000	-*
21	SEFE LNG Ltd., London (Großbritannien)	100,00	USD	-196.149	58.560
22	SEFE Energy SAS, Paris (Frankreich)	100,00	EUR	929	3.289
23	SEFE M&T Mexico S. de R. L. de C.V., Tijuana (Mexiko)	100,00	USD	-57.814	-7.586
24	SEFE Energy Ltd., London (Großbritannien)	100,00	GBP	85.344	21.601
25	SEFE Marketing & Trading Singapore Pte Ltd., Singapur (Singapur)	100,00	USD	712.843	34.844
26	SEFE Marketing & Trading Switzerland AG, Zug (Schweiz)	100,00	CHF	105.340	19.348
27	SEFE Marketing & Trading USA Inc., Delaware (USA)	100,00	USD	-820	401
28	SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 2 Limited, London (Großbritannien) in Liquidation**	100,00	GBP	0	0
29	SEFE Marketing & Trading India Pte Ltd., Singapur (Singapur)	100,00	USD	0	0
30	SEFE Turkey Enerji Anonim Sirketi, Istanbul (Türkei)	100,00	TRY	5.419	-8.681
31	VEMEX ENERGO s.r.o v likvidácii,Bratislava (Slowakei) in Liquidation	100,00	EUR	1.062	-80
32	W & G Transport Holding GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	50.050	-*
33	WIEE Bulgaria EOOD, Sofia (Bulgarien)	100,00	BGN	700	-175
34	WIEE Hungary Kft., Budapest (Ungarn)	100,00	HUF	572.085	-543.556
35	WIEE Romania S.R.L., Bukarest (Rumänien)	100,00	RON	-1.065	-18.920
36	WINGAS UK Ltd., London (Großbritannien) in Liquidation	100,00	GBP	327	318
Übrige Beteiligungen:					
36	Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)	51,00	EUR	9.943	-8.446

* Ergebnisabführungsvertrag

** SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 2 Ltd. wurde am 18. Februar 2025 liquidiert.

3 Vorräte

Die Vorräte betreffen mit 15.426 TEUR (Vorjahr: 15.442 TEUR) im Wesentlichen Waren und im Übrigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

TEUR	31.12.2024 Summe	31.12.2024 Davon Restlaufzeit größer 1 Jahr	31.12.2023 Summe	31.12.2023 Davon Restlaufzeit größer 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**969**	**-**	**207**	**-**
Finanzierungstätigkeit	938.430	-	2.137.050	-
Lieferungen und Leistungen	5.465	-	6.067	-
Sonstige Vermögensgegenstände	546.799	-	422.097	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**1.490.694**	**-**	**2.565.214**	**-**
Finanzierungstätigkeit	-	-	456	-
Lieferungen und Leistungen	677	-	1.812	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	**677**	**-**	**2.268**	**-**
Sonstige Vermögensgegenstände	**5.082**	**-**	**34.690**	**50**
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**1.497.422**	**-**	**2.602.379**	**50**

Es bestehen Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) im Wesentlichen aus einem Dienstleistungsvertrag.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: 50 TEUR).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

5 Wertpapiere

Es bestehen zum Bilanzstichtag sonstige Wertpapiere in Form von Geldmarktgeschäften in Höhe von 614.189 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

6 Latente Steuern

Die temporären Unterschiede zwischen Steuer- und Handelsbilanz basieren überwiegend auf steuerlich abweichenden Ansatzvorschriften und Bewertungsunterschieden im Anlagevermögen und bei Rückstellungen sowohl beim Organträger als auch bei den Organgesellschaften. Die temporären Unterschiede bei den Rückstellungen betreffen insbesondere die Pensions- und Drohverlustrückstellungen. Die Bewertungsunterschiede führen überwiegend zu aktiven latenten Steuern. Die latenten Steuern, die auf Deutschland entfallen, sind aufgrund des bestehenden Aktivüberhangs nicht bilanziert worden.

Die im Berichtsjahr bilanzierten aktiven latenten Steuern in Höhe von 52 TEUR (im Vorjahr passive latente Steuern: 71 TEUR) betreffen latente Steuern, die auf das Ausland entfallen. Gem. § 268 Abs. 8 HGB unterliegen diese einer Ausschüttungssperre.

	31.12.2024		
TEUR	**Aktive latente Steuern**	**Passive latente Steuern**	**Saldo**
Betriebsstätte Österreich	9.660	9.608	**52**
Summe latente Steuern	**9.660**	**9.608**	**52**

	31.12.2023		
TEUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	**Saldo**
Betriebsstätte Österreich	13.391	13.462	**-71**
Summe latente Steuern	**13.391**	**13.462**	**-71**

7 Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Verlustvortrag	**Summe**
Stand 01.01.2023	**225.595**	**6.300.000**	**-2.370.341**	**4.155.254**
Ausschüttung Kapitalrücklage	-	-5.000	-	**-5.000**
Jahresüberschuss	-	-	2.551	**2.551**
Stand 31.12.2023	**225.595**	**6.295.000**	**-2.367.790**	**4.152.805**
Ausschüttung Kapitalrücklage	-	-275.000	-	**-275.000**
Jahresüberschuss	-	-	759.088	**759.088**
Stand 31.12.2024	**225.595**	**6.020.000**	**-1.608.702**	**4.636.893**

8 Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde nach § 4 Fördergebietsgesetz in Verbindung mit § 281 Abs. 1 HGB gebildet. In Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG werden die Werte des Sonderpostens mit Rücklageanteil unter Anwendung der geltenden Vorschriften in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB fortgeführt.

9 Rückstellungen

		Sonstige Rückstellungen				
TEUR	Steuer-rückstellungen	Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Rückliefer-verpflichtungen Erdgas	Ausstehende Rechnungen und sonstige ungewisse Verbindlich-keiten	Andere sonstige Rückstellungen	**Summe Rückstellungen**
01.01.2024	149.663	41.523	26.208	9.725	364.935	**592.054**
Zugang	46.463	8.370	-	11.794	36.629	**103.256**
Aufzinsung	-	516	472	-	188	**1.176**
Verbrauch	-11.477	-10.159	-	-6.834	-16.455	**-44.925**
Auflösung	-893	-	-12.313	-1.430	-318.648	**-333.284**
Sonstige Veränderungen	-	-	-	23	-27	**-4**
31.12.2024	**183.756**	**40.250**	**14.367**	**13.278**	**66.622**	**318.273**

Unter den sonstigen Veränderungen der Rückstellungen werden ausschließlich Anpassungen aus der Fremdwährungsbewertung zum Bilanzstichtag dargestellt. Der Grund für eine im Jahr 2023 gebildete Rückstellung für Freistellungsverpflichtungen ist entfallen. Die Rückstellung wurde entsprechend aufgelöst.

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH hat Altersteilzeit-Zusagen abgeschlossen. Sich daraus ergebene Altersteilzeit-Verpflichtungen werden als Rückstellungen bilanziert. Diese sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Diese Vermögensgegenstände werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Altersteilzeit-Verpflichtungen verrechnet. Die Vermögensgegenstände werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

TEUR	**31.12.2024**	31.12.2023
Erfüllungsbetrag der Altersteilzeit-Verpflichtungen	3.158	3.121
Verrechnete Vermögensgegenstände	-2.898	-2.417
Summe Nettowert der Altersteilzeit-Verpflichtungen	**260**	**704**

Im Rahmen der Verrechnung von Schulden und Vermögensgegenständen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 32 TEUR und Zinserträge in Höhe von 100 TEUR in dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge saldiert.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 2.830 TEUR. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände und dem beizulegenden Zeitwert gemäß § 268 Abs. 8 HGB beträgt 23 TEUR.

10 Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**2.200**	**2.347**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**11.678**	**7.907**
Lieferungen und Leistungen	210	189
Sonstige Verbindlichkeiten	2.317.183	1.493.473
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**2.317.393**	**1.493.663**
Finanzierungstätigkeit	7.009	-
Lieferungen und Leistungen	-	97
Sonstige Verbindlichkeiten	-	203.022
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	**7.009**	**203.119**
Davon aus Steuern	59.351	9.119
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3	-
Übrige Verbindlichkeiten	2.650	2.493
Sonstige Verbindlichkeiten	**62.004**	**11.612**
Summe Verbindlichkeiten	**2.400.284**	**1.718.648**

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten zum Stichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 2.200 TEUR (Vorjahr: 2.338 TEUR), die durch Verpfändung des unmittelbaren Anteilsbesitzes an der SEFE Commercial GmbH, der SEFE Storage GmbH, der SEFE Mobility GmbH und der SEFE Marketing & Trading Ltd. sowie des mittelbaren Anteilsbesitzes an der SEFE Energy GmbH gesichert sind. Zusätzlich wurde das Guthaben bei Kreditinstituten anteilig sicherungsübereignet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11 Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen 74.653 TEUR (Vorjahr: 101.816 TEUR) auf Vermietung und Verpachtung sowie damit zusammenhängende Nebenleistungen und 26.455 TEUR (Vorjahr: 22.369 TEUR) auf Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse in Höhe von 101.108 TEUR (Vorjahr: 124.185 TEUR) werden ausschließlich in Europa erzielt.

12 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 332.392 TEUR, Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 18.857 TEUR (Vorjahr: 16.817 TEUR) und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 60 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Auflösung einer sonstigen Rückstellung aufgrund des Wegfalls einer Freistellungsverpflichtung.

13 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 397 TEUR (Vorjahr: 407 TEUR).

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

	2024	2023
Angestellte - Vollzeit	192	175
Angestellte - Teilzeit	26	32
Summe Beschäftigte	**218**	**207**

14 Abschreibungen

TEUR	**2024**	2023
Sachanlagen	1.984	2.972
Immaterielle Vermögensgegenstände	61	15
Planmäßige Abschreibungen	**2.045**	**2.987**
Summe Abschreibungen	**2.045**	**2.987**

15 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 21.888 TEUR (Vorjahr: 23.805 TEUR).

16 Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten Dividenden aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 171.219 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), welche im Wesentlichen auf den Kauf der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG zurückzuführen sind und der damit zusammenhängenden phasengleichen Gewinnvereinnahmung. Darüber hinaus enthält der Posten Dividenden aus sonstigen Beteiligungen.

17 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltener Gewinn

Im Geschäftsjahr werden Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 328.374 TEUR (Vorjahr: 407.430 TEUR) ausgewiesen. Aufwendungen für Verlustübernahmen sind im laufenden Geschäftsjahr nicht entstanden (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Erträge betreffen vollständig verbundene Unternehmen.

18 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten Erträge aus Aufzinsung in Höhe von 2.589 TEUR (Vorjahr: 2.909 TEUR).

19 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit 164.441 TEUR (Vorjahr: 227.263 TEUR) Zinsen aus verbundenen Unternehmen.

20 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 81.081 TEUR (Vorjahr: 92.709 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 1.145 TEUR (Vorjahr: 710 TEUR).

21 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	**2024**	2023
Periodenfremde Steuern	-7.204	-148
Laufende Ertragsteuern	-65.337	-171.533
Quellensteuern	-3.455	-8.244
Latente Steuern	122	-3
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-75.874**	**-179.928**

Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen die SEFE Securing Energy for Europe GmbH eine Absicherung gegen diese Risiken beabsichtigt, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es handelt sich meist um außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente. Dazu gehören insbesondere Devisentermin- und Swapgeschäfte. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt mit wertmäßig geringen Ausnahmen auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaft sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Wert- oder Zahlungsstromänderungen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen zurückgehen.

Zur Absicherung von Grundgeschäften werden derivative Finanzinstrumente regelmäßig bei bestehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährungen bzw. geplanten Transaktionen in Fremdwährung eingesetzt.

Angaben zu Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

TEUR	**31.12.2024**		31.12.2023	
Art / Kategorie	**Basisbetrag**	**Beizulegender Zeitwert**	Basisbetrag	Beizulegender Zeitwert
Währungsbezogene Geschäfte	-	-	790.720	1.799
Währungsbezogene Geschäfte	-	-	126.500	-229

Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktpreisen.

Sofern Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag existieren, werden Rückstellungen gebildet. Zum 31. Dezember 2024 existieren keine derivativen Finanzinstrumente.

Haftungsverhältnisse

TEUR	**2024**	2023
Zahlungsgarantien, Bürgschaften	6.015.254	6.961.393
Summe Haftungsverhältnisse	**6.015.254**	**6.961.393**
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	6.015.454	6.691.393

Hinsichtlich der Zahlungsgarantien ist eine Inanspruchnahme für das kommende Geschäftsjahr aufgrund der vorliegenden aktuellen Planung der Gesellschaften nicht erkennbar.

Das Guthaben der Gesellschaft bei Kreditinstituten ist zum Stichtag anteilig verpfändet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Leistungsbeziehungen gegenüber Dritten in Höhe von 41.200 TEUR (Vorjahr: 31.452 TEUR). Ferner wird erwartet, dass die Gesellschafterin der SEFE im Folgejahr über die Rückführung von Kapital aus der Kapitalrücklage in Höhe eines mittleren dreistelligen Millionenbetrages beschließen wird.

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung sind.

Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Anhang gesondert auszuweisen. Als Geschäfte größeren Umfangs werden diejenigen Geschäfte angesehen, die im Zusammenhang mit den regulierten Tätigkeiten stehen und den Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit überschreiten sowie für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Mit verbundenen und assoziierten Unternehmen bestehen im Wesentlichen Dienstleistungs-, Miet-, Cashpooling- und Finanzierungsverträge. Der Gesamtbetrag der Erträge aus den Geschäften mit verbundenen Unternehmen beträgt im Geschäftsjahr 208.068 TEUR (Vorjahr: 262.004 TEUR) während der Gesamtbetrag der Aufwendungen bei 97.411 TEUR (Vorjahr: 110.850 TEUR) liegt.

Die vorgenannten Geschäfte sind zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt worden.

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Berichtszeitraum war:

Dr. Egbert Läge	Chief Executive Officer SEFE-Konzern
Dr. Christian Ohlms (seit 2. Januar 2024)	Chief Financial Officer SEFE-Konzern

Die Geschäftsführung erhielt im Geschäftsjahr folgende Vergütung:

TEUR		Nebenleistungen	
Vorname Nachname, Geschäftsführer	Fixvergütung	Gesamt	davon geldwerter Vorteil für Geschäfts-fahrzeug
Dr. Egbert Läge	1.400	49	12
Dr. Christian Ohlms	900	494	11

Neben der aufgeführten Vergütung hat die Geschäftsführung keine weiteren Vergütungsbestandteile erhalten.

Honorare an den Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Honorare an Abschlussprüfer wird mit Verweis auf deren Nennung im Anhang des Konzernabschlusses der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH verzichtet.

Nachtragsbericht

Im Einklang mit der zentralen Finanzierungsstrategie der SEFE-Konzern hat die SEFE Securing Energy for Europe GmbH im Januar 2025 als Kreditnehmer mit einem internationalen Bankenkonsortium eine neue Term Loan Fazilität in Höhe von 1,8 Mrd. EUR abgeschlossen. Diese dient der Rückführung der Darlehensverbindlichkeiten der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG sowie weiterer geplanter Investitionen in die Transportgesellschaften. Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH hat das vorgenannte Finanzierungsvolumen in Höhe von 1,8 Mrd. EUR am 29. Januar 2025 in Form eines Gesellschafterdarlehens an die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG weiterreicht.

Am 31. Januar 2025 hat die SEFE Securing Energy for Europe GmbH den Kreditrahmen der KfW-Kreditlinie um 2,5 Mrd. EUR auf 5,0 Mrd. EUR reduziert. Im Gegenzug erfolgte eine teilweise Freigabe von Kreditsicherheiten.

Konzernverhältnisse

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH ist eine unmittelbare 100%ige Tochtergesellschaft SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin, einer 100%igen Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Berlin.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Regeln auf, der beim Unternehmensregister eingereicht wird.

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH wird in den Konzernabschluss der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH einbezogen, somit ist die Gesellschaft nach § 291 Abs. 2 HGB von der Verpflichtung der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Berlin, 14. März 2025

Dr. Egbert Läge Geschäftsführer	Dr. Christian Ohlms Geschäftsführer